

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

36 (22.1.1912) Abendausgabe

Expedition:
Hirtel und Vammstraße-Edel
nachst Karlsruher u. Postpl.

Brief- od. Telegr.-Adr lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Wellensache 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 17 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Inhalt und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Anzeigenteil
A. Anderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Postfach Nr. 12.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Hüllings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 36.

Karlsruhe, Montag den 22. Januar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 35 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 6; die Abendausgabe Nr. 36 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Zur Kaperung französischer Postdampfer.

(Telegramme.)

Rom, 22. Jan. Die „Agenzia Stefani“ teilt mit: Die Schiffahrtsgesellschaft, der der Dampfer „Manuba“ gehört, läßt in den Zeitungen veröffentlicht, die 29 Türken an Bord der „Manuba“ seien Verze und Krankenträger des Roten Halbmonds. Demgegenüber hat sich ergeben, eriens, das die Türken versucht hatten, Marseille heimlich zu verlassen und eine Privatgast zu mieten, um an einem unbeobachteten Punkt der öden tunesischen oder tripolitanischen Küste zu landen. Sie konnten diesen Plan nicht ausführen, weil der Eigentümer der Yacht die Qualität der aktiven Offiziere erfuhr und sich weigerte, das Fahrzeug zu vermieten. Zweitens wurde ermittelt, daß die Türken weder in Marseille noch anderswo chirurgisches Material gekauft haben. Man fand bei ihnen zwei Etuis mit chirurgischen Instrumenten von wenig medizinischem Nutzen und kein Verbandzeug, was ernstlich zweifeln läßt, daß ihre Mission darin bestand, den Orten medizinischen Beistand zu leisten, an denen viele Kranke aber vollkommen unzureichendes Verbandzeug sich befinden. Drittens wurde festgestellt, daß die Zweifel an der Eigenschaft der Verze gerechtfertigt sind durch den Umstand, daß einige sich als Rechnungsbearbeiter ausgaben und beträchtliche Summen sowie einen Scheck über 1 100 000 Francs besaßen. Um festzustellen, welche Eigenschaft die gefangenen Türken besitzen, wurde von Personen, die auf medizinischem Gebiete maßgebend sind, eine Untersuchung eröffnet.

Paris, 22. Jan. Ein Passagier des Postdampfers „Carthago“ erzählt im „Excelsior“, die Nachricht, daß der Kapitän der „Manouba“ von den Italienern gezwungen worden sei, die Mitglieder des Roten Halbmonds auszuliefern, habe unter den Reisenden die größte Empörung hervorgerufen. Zuerst sei das Gepäck der Türken, dann die selbst an Bord eines kleinen Seebootes gebracht worden. Auf dem Hafenufer seien die Türken einem Verhör unterzogen und hierauf in Wagen in die Festung gebracht worden. Die dieser Szene beiwohnende Volksmenge habe gegen die Türken Beschimpfungen und Drohungen ausgestoßen.

Le. Berlin, 22. Jan. (Privattele.) Wie aus Paris gemeldet wird, haben Frankreich und England gleichlautende Protestnoten an die italienische Regierung in Rom gerichtet wegen der Belästigung der Schifffahrt durch die italienische Flotte und für den Fall, daß Italien keine befriedigende Zusicherungen erteilt. Die Entsendung von Kriegsschiffen nach den Mittelmeergewässern wurde angekündigt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Jan.

Ein zweites Ballfest bei Staatsminister Febr. von Dusch. Am Samstag abend hat bei dem Präsidenten des Staatsministeriums Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch und Frau von Dusch ein weiteres zahlreich besuchtes Ballfest stattgefunden, dem der Großherzog, Prinz und Prinzessin Max bis zum Schluß anwohnten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 21. Jan. Ist uns auch Gelegenheit zur Ausübung von Winterportvergnügungen bisher verlagert geblieben, so wird gegenwärtig unserem Publikum auf dem Gebiete der Kunst desto mehr geboten. Im Theater hatten letzte Woche mit Lebusius „Der verlorene Sohn“ und mit Adams „Loreador“ zwei Novitäten, die seitens der Mitglieder des Karlsruher Hoftheaters eine vorzügliche Wiedergabe fanden, großen Beifall gefunden. Viel zum Erfolg trugen die Karlsruher Künstler bei, die prächtige gesungene Leistungen boten und durch wohlverdienten Applaus geehrt wurden. — In den neuen Sälen des Kurhauses wurde am Freitag abend der II. Kammermusikabend gegeben. Unter Mitwirkung unserer einheimischen Pianistin Fräulein Schneyer wurde das Programm mit Kompositionen von Max Reger, Richard Strauß und Robert Schumann von dem Quartett des Städtischen Orchesters glänzend durchgeführt, sodaß sich das Konzert zu einem künstlerischen Genuß gestaltete. Den Mitwirkenden wurde nach jeder Nummer reichlicher Beifall zuteil. — Am heutigen Abend hatten wir im Theater ein Gastspiel der Königl. preussischen Hofkapellspielerin Rosa Poppe, die in Grillparzers gleichnamigem Trauerspiel eine „Sappho“ von ergreifender Wirkung bot; die übrigen Darsteller, sämtlich Berliner Künstler, waren gleichfalls hochanerkennenswert in ihren Rollen, traten aber bei der künstlerischen Qualität einer Rosa Poppe naturgemäß etwas in den Hintergrund. Die Gesamtauführung war musterhaft und erweckte ein Gefühl hoher Befriedigung. Der Beifall der Vorstellung war erfreulich zahlreich.

Großes Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 22. Jan. Die gestrige Vorstellung der „Walküre“ bot eine kleine Sensation; eine junge Künstlerin, ein Karlsruher Kind, sollte auf der heimatischen Hofbühne zum erstenmal jene oft sehr glatten Bretter betreten, die die Welt bedeuten. Fräulein Maria Höllischer hatte sich zu ihrem Debüt die „Sieglinde“ gewählt, eine Rolle, die sowohl der Sängerin Gelegenheit gibt, sich in lyrischen und dramatischen Momenten zu zeigen, als auch dem Kritiker, über die stimmliche und schauspielerische Veranlagung der Darstellerin ein umfassendes Urteil zu fällen. Was wir gestern abend zu hören und zu sehen bekamen, war in jeder Beziehung eine freudige Ueber-

reichung. Wenn man das jugendliche Alter Fräulein Höllischer und die Tatsache bedenkt, daß sie sich vor der Bühne bewegt hat, so kann man in diesem Falle sogar von einem außerordentlichen künstlerischen Ereignis sprechen, dem das zahlreiche und sehr verdienstvolle Karlsruher Theaterpublikum gestern abend beiwohnte. Am meisten hat man ihre Stimme bewundert. Die ist in der Tat frisch, groß, blühend und gesund, in der Höhe voll schimmernden Glanzes und runder Fülle. Ein seltener Stimmreichtum gibt der Tongebung Leichtigkeit und Beweglichkeit, sämtliche Register sind gut entwickelt und stehen im Augenblick zur Verfügung. So bringt die Künstlerin zum Beispiel ein Piano und Pianissimo hervor, das durch seinen klanglichen Scharfzahn besonders entzückt und vielen gestern mindestens so gut gefiel, wie ihre kräftigen Töne. Ein besonderer Vorzug ist es, daß ihr Organ auch in der Mittellage und Tiefe überaus sonor ist. Man darf also ohne Uebertreibung sagen, daß es sich hier um ein stimmliches Phänomen handelt, das vielfach fähig zum dramatischen Timbre und bewegten Ausdruck neigt. Dabei kamen aber gestern die lyrischen Stellen gut heraus. Die Deutlichkeit der Aussprache ist ebenfalls zu loben.

Fräulein Höllischer, Tochter des Herrn Rechnungsrat Höllischer, hat ihre gesamte künstlerische Ausbildung hier in Karlsruhe erhalten. Sie genoss zwei Jahre Gesangsunterricht bei dem hiesigen Gesangslehrer Herrn Herbold, dessen Lehrkunst sich in Anbetracht der kurzen Zeit und der vorzüglichen Schulung dieser schönen Stimme hier besonders gut bewährt hat. Rollenstudium betreibt sie seit einem halben Jahre bei Herrn Hofkapellmeister Alfred Lorenz, dem sie wohl die musikalische Sicherheit und gute Auffassung ihrer „Sieglinde“ zu danken hat. Ihre hübsche, jugendfrische Erscheinung eignet sich gerade zur Darstellung Wagnerischer Gestalten recht gut. Ihrem Spiele merkte man nur zu Beginn ein wenig Befangenheit an, bald aber wuchs sie in ihre Rolle hinein und führte sie mit bedeutender Geste zu Ende. So kann man denn dieses Debüt als ein erfolgreiches und vielversprechendes bezeichnen, das von der Zukunft der jugendlichen Sängerin das allerbeste erwarten läßt. Stark und wohlverdient war der Beifall, der ihr dargebracht wurde und sie wiederholt vor die Rampen rief. Wäge er ihr ein Ansporn sein, nach dem Höchsten zu streben. Und wenn es gelingt, sie an der hiesigen

Otto Kiefer dem Lehrerkollegium des hiesigen Realgymnasiums, zuletzt der Goetheschule angehört und als evangelischer Religionslehrer eine gleich ausgezeichnete Tätigkeit entfaltet, wie als Lehrer des Deutschen, der Geschichte und des Lateinischen. Ein wahrer Freund der Jugend, friedliebend und durstig, ein glühender Wahrheitsfucher, eine starke, biedere Persönlichkeit, schlicht und ein Feind aller Phrasen, dabei ein Meister der freien Rede, hat Kiefer auf seine Schüler ungewöhnlich stark eingewirkt und ist von ihnen allen verehrt worden. Im vorigen Sommer zog er sich in den Ruhestand zurück, um sich nun ganz der Natur, der Häuslichkeit und seinem geschichtlichen Studium widmen zu können; dies Glück zu genießen, ist ihm kaum ein halbes Jahr beschieden gewesen.

Vortragsabend. Morgen, abends 8 1/2 Uhr, wird im großen Saale des Hotel Friedrichshof der Volkswirtschaftslehre, Herr Professor Dr. Karl Kindermann aus Hohenheim-Stuttgart, über: „Sozialpolitik im Handel und über die Kaufmanns-Erholungsheime“ sprechen. Das speziell für die Kreise von Handel und Industrie besonders interessante Thema ist für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer des Kaufmannstandes gleich wichtig, eine recht rege Teilnahme an dem Vortrag ist daher nur zu empfehlen; gilt doch der rühmlichst bekannte Volkswirtschaftslehre als ein ganz hervorragender Redner. (Siehe auch Inserat.)

Vortrag. Dienstag abend 8 1/2 Uhr findet im Vortragsaal Kaiserstraße 168 ein Vortrag über das Thema: „Das letzte Werk Christi im Erlösungsplan“ statt. Redner Prediger Gade. Näheres im Inseratenteil.

Badische Krüppelfürsorge. Zum Besten der Krüppelfürsorge hat am Samstag abend auf der Bühne des evangelischen Vereinshauses der Südstadt hier die Aufführung eines Lustspiels in vier Aufzügen „Die verschmähte Hochzeitskiste“ von Eise Kromer-Schaefer stattgefunden, bei gut besetztem Hause. Das an sich frisch und amüsig geschriebene Stück, modern durch einen jetzt allenthalben so beliebten Hausfrauensport, dem selbst die Männerwelt alle Sympathien entgegenbringt und der in sinniger Weise mit der ganzen Handlung verweben ist, fand ungeteilten Beifall. Viel wirklich ansprechende Momente fesselten von Anfang bis zu Ende, wenn die Rollen so glücklich besetzt sind, wie dies bei dieser Aufführung der Fall war. Sämtliche mitwirkenden Damen und Herren hatten in ungenügender Weise ihre Aufgaben glänzend gelöst. Das Auditorium, darunter Damen und Herren der höchsten Kreise, spendete nach jedem Akt fürwahr Beifall und rief die Darsteller mit der Verfassung nochmals hervor. Somit steht zu erwarten, daß die nächsten Vorstellungen am 23., 28., 29. und 30. Januar ausverkauft werden. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Darsteller, sowie der glänzenden musikalischen Darbietungen während der Zwischenpausen, behalten wir uns vor.

Ein seltener Konkurs. Der Inhaber der früher hochangesehenen und im Lande weithin bekannten Firma S. Mabel, Eugen Kofe, sah sich vor 2 Monaten gezwungen, den Konkurs anzukündigen und sein Geschäft zu schließen. Aus dem Bericht des Konkursverwalters geht nun hervor, daß die Masse so gut wie leer ist. Es sollen, wie der Gläubiger-Schutzverband für Handel- und Industrie mitteilt, eine Reihe von Anfechtungsprozessen geführt werden. Der Gemeinshuldner hat im November 1910 durch Vermittlung des Gläubiger-Schutzverbandes einen außergerichtlichen Vergleich von 50 Prozent geschlossen, von denen die ersten 35 Prozent bezahlt wurden. Im Mai 1911 nahm dann Kofe in Straßburg, verschiedene Darlehen auf, die ihm eine Zinslast von mehr als 100 Prozent auferlegten. Für die Darlehen waren das gesamte Warenlager und die Außenstände verpfändet. Mitte vorigen Jahres trat sich Kofe mit der Idee, sein Geschäft in eine französische Aktiengesellschaft mit 2 Millionen Franken Kapital umzuwandeln und veranschlagte an Spesen hierfür 15-

Bühne zu fesseln, so wären ihr hier dazu in Kapellmeister und Regisseur gute Lehrer und in Frau Lauer-Kottlar ein ausgezeichnetes, künstlerisches Vorbild gegeben.

Im Interesse der außerordentlich begabten Künstlerin ist es allerdings zu wünschen, daß sie nicht zu rasch und allzuoft große Partien übernehme. Den Bühnenstil erobert man nicht im Fluge, nur eine lange Praxis verhilft zu jener geschickten, einteilenden, dynamischen der Mittel, die im aufrechten Bühnenbetriebe absolut nötig ist. Große, herrliche Stimmen wurden schon ruiniert, weil sie durch Ueberanstrengung langsam ermüdeten und erkrankten. Fräulein Höllischer neigt etwas zur Verschwendung in ihrer Tongebung, darum wird sie lernen, auch in der Leidenschaft jenes Maß einzuhalten, das sich niemals die Herrschaft über die Stimme rauben läßt. Dann wird sie vielleicht einen Weg machen, wie er nicht allzuvielen Sängern beschieden ist.

Die Vorstellung selbst nahm einen schönen Verlauf. Als Brunnhilde zeigte Frau Lauer-Kottlar wieder ihre wunderbar kultivierte Gesangskunst und ihr temperamentsvolles Spiel. Es war ein großer Genuß, zwei so außerordentlich schönen Stimmen zu lauschen, wie sie diese Walküre und diese Sieglinde besingen. Herr Tänzerlang trotz einer kleinen Indisposition den Siegmund mit gebaltener, einschmeichelnden Tönen; den kräftigen Stellen mangelte aber durchaus nicht der heldische Glanz. Herr Max Büttner ist einer der wenigen Notendarsteller, die dem gefestigten Gotte wirklich Größe zu verleihen verstehen. Das kam in der Szene mit Frida und der von ihm lebendig charakterisierten langen Erzählung, und vor allem noch in dem ergreifend gesungenen Abschied an Brunnhilde stark zum Ausdruck. Der Hundung des Herrn von Schwind dürfte etwas schärfer sein. Der Rede ist seinem Wesen und Handeln nach dämonischer und düsterer. Herr v. Schwinds an sich schönes Stimmmaterial verliert in einem leblosen Einzelstimm sehr an Wirkung. Dramatisch und hoheitsvoll gestaltete Frau Schüller-Ethofer die Szene der Frida. Zum Schluß sei noch der temperamentsvollen musikalischen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Alfred Lorenz lobend gedacht, der die Notische Tradition auch früher schon in seinen „Ring“-Wiedergaben mit Verständnis und Liebe wachhielt und pflegte.

bis 20 000 Mark. Für zwei Reisen nach Paris soll nach der „Bad. Landesztg.“ ein Berliner Rechtsanwalt ca. 4500 Mark liquidiert haben, während der Rechtsanwalt, der den früheren Vergleich bearbeitete, aufgrund eines schriftlichen Verpflichtungsjehines 10 000 Mark liquidierte.

Ein Zimmerbrand entstand gestern Abend 1/7 Uhr im Stadtteil Müppur in der Wohnung eines Steinbauers dadurch, daß dessen 13jähriges Töchterchen, als es vorübergehend ohne Aufsicht war, ein auf dem Tisch stehendes Kerzenlicht nahm und damit einem an der Tür hängenden Schurz zu nahe kam, so daß dieser in Brand geriet. Durch den der Wohnung entströmenden Rauch wurden Vorübergehende aufmerksam und konnte das Feuer, ehe es weitere Ausdehnung annehmen konnte, gelöscht werden.

Festgenommene Personen. In der Nacht zum 20. d. Mts. wurden im St. Augustinshaus in Baden mittels Einbruchs 270 M gestohlen (s. auch „Bad. Chronik“). Der Täter wurde am Samstag hier in der Person des angebliehen Kellners Gustav Braun aus Linden in Hannover, 37 Jahre alt, ermittelt und vorläufig festgenommen. Bei seiner Ergreifung war er noch im Besitz von 114 M. Ein kleines gelbes Handkofferchen mit Werkzeugen hatte er als Handgepäck am Bahnhof abgegeben. Der angebliehen Braun ist zweifellos ein gewerbemäßiger Einbrecher, der beim Ausfundschaften gepanzerter Einbrüche eine goldene Brille trägt. — Weiter wurden festgenommen: der 19 Jahre alte Maler Adolf Einloth von hier und der 22 Jahre alte Kellner Hermann Hauzer aus Frankfurt a. M., weil sie am 19. ds. mittels Einbruchs in der Douglasstraße ein Sparbuch über ein Guthaben von 600 M auf der Sparkasse Durlach stahlen, davon 200 M abhoben und diesen Betrag bis zu ihrer Festnahme bis auf einige Mark durchbrachten.

Das Aufnahmgebäude des Karlsruher neuen Bahnhofs.

(Karlsruhe, 21. Jan. In der diesjährigen ersten Monatsversammlung des Karlsruher Architekten- und Ingenieurvereins am 17. Januar konnte der Vorsitzende, Oberbaurat Professor Reibsch, eine ungewöhnlich große Zahl von Mitgliedern und Gästen begrüßen. Die Tagesordnung lautete: „Vorführung der Pläne für das Aufnahmgebäude des hiesigen neuen Bahnhofs.“ An der Hand großer Pläne erläuterte Oberbaurat Reibsch eingehend die Grundrissanlage: um die große in Kreuzform angelegte 18 Meter breite Schalterhalle gruppieren sich die Gepäckräume, die Wartehallen mit den Wartehallen; daran schließen sich zahlreiche für den Betrieb der Bahnhofs nötige Nebenträume, die Küchen, Spülräume, Keller, Aufzüge; weiter östlich folgt der sogenannte Fährtenbau mit den Wartehallen für den Hof und westlich der Kopfbahnhof für die Marzahnbahn. Die Bahnsteige und Gleise werden durch 5 Hallen in Eisenkonstruktion in je 21 Meter Breite und 13 Meter Höhe überdacht. An die ausführliche Besprechung der Grundrisspläne schloß sich die Vorführung der Pläne für die Außenbauten und für die künstlerische Ausschmückung der Innenräume durch den Verfasser dieser Entwürfe, Baurat Professor Stürzenacker, an. Die Architektur der Außenbauten weicht von dem ursprünglichen preisgekrönten Wettbewerbentwurf des Vortragenden wesentlich ab. Eine perspektivische Darstellung ließ die eindrucksvolle Wirkung der großen im Halbkreis überdachten Schalterhalle erkennen, die bis auf Mannshöhe mit poliertem Vorkastbeton nach dem Vorschlag der Firma Dyckerhoff und Widmann verkleidet wird und im übrigen die natürliche, unverputzte graue Betonoberfläche zeigt, die durch einzelne Goldtupfen belebt und gehoben wird. Neben diesen Entwürfen für das Aufnahmgebäude führte Baurat Stürzenacker noch Pläne für den Umbau des Konversationshauses in Baden-Baden und für einige andere im Schwarzwald ausgeführte der Landschaft gut angepaßte Bauten vor. Von besonderem Interesse war der Entwurf für die zur Aufnahme von 2000 Kranken bestimmte Heil- und Pflegenanstalt bei Kastlath. Der Vortragende erläuterte die Schwierigkeiten, die beim Entwerfen eben solcher Anlagen zu überwinden sind. Die Wohnungen für die 50 Wärterfamilien werden in einem eigenen planmäßig angelegten „Wärterdorf“ zusammengefaßt. Auf die gärtnerische Ausschmückung zur Hebung des Gesamteindrucks der großen Anlage ist besonderer Wert gelegt. Schließlich besprach der Vortragende noch die Organisation, die Ziele und die erfolgreiche vielseitige Tätigkeit der württembergischen staatlichen Bauberatungsstelle in Stuttgart und des von einem Verein in München eingerichteten gleichem Zwecke dienenden bayerischen Bureaus, legte die von beiden Stellen herausgegebenen Zeitschriften vor und forderte die Anwesenden zur Mitarbeit an der vom Großh. Landesgewerbeamt herausgegebenen Zeitschrift „Heimat und Handwerk“ der badischen Gewerbezeitung auf, damit das Verständnis für die heimatische Volkskunst und die Pflege derselben bei den neuen Schöpfungen immer mehr gefördert werde. Mit warmen Worten des Dankes für die Darbietungen beider Redner schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Versammlung.

Vom Fußballsport.

Karlsruher Fußball-Verein schlägt Straßburger Fußball-Verein mit 7:0 Toren (3:0).

Karlsruhe, 22. Jan. In der Voraussicht eines überlegenen Spiels und sichern Sieges der einheimischen Mannschaft wies dieses Treffen nur einen mäßigen Besuch auf. Die erste Spielzeit rechtfertigte auch diese Meinung vollständig, da die Gäste während derselben, abgesehen von einem kurzen, aber erfolglosen Drängen wenige Minuten vor der Pause, es nur zu einigen belanglosen Vorwürfen brachten, in der übrigen Zeit sich aber auf die Verteidigung verlegen mußten. Hierbei zeichnete sich besonders der Torwächter, welcher würdig wäre, als Repräsentant aufgestellt zu werden, durch Glanzleistungen aus. In der zweiten Hälfte war zwar „K. F. V.“ ebenfalls meist überlegen, doch gelang es den Straßburgern, das Spiel nicht nur zeitweise offen zu halten, sondern auch mehrmals in gefährliche Nähe des gegnerischen Tores zu kommen, wofür sich aber die Innenstürmer als doch nicht gewandt genug erwiesen, um gegen die vorzügliche Verteidigung und Torwächter der Karlsruher erfolgreich zu sein. Bis zur Pause fielen drei Tore und in der zweiten Hälfte vier, die sämtlich unhaltbar waren. Das vollständig fair verlaufene Spiel — es gab u. E. keinen Straßfuß — wurde im allgemeinen gut geleitet, nur schien dem Schiedsrichter die Abseitsregel zu sehr am Herzen zu liegen.

Die Karneval-Saison.

Karlsruhe, 22. Jan. Mitten in den Ernst und die Aufregung der Stichwahlen hinein hatte der Gesangsverein „Lassalla-Karlsruhe“ seine erste diesjährige karnevalistische Damen- und Fremdenfeierung gelegt. Und das war recht so! Gerade in derlei ernsten und arbeitsreichen Zeiten verlangt der Mensch naturgemäß gelegentlich nach einer etwas leichteren Kost, nach harmlos-fröhlicher Abwechslung, nach einer Stunde der Rast und Erholung in fröhlicher Geselligkeit. Daß nun gerade der Gesangsverein Lassalla all dies in reichstem Maße zu bieten vermag, das hat er wiederum durch den harmonischen und feucht-fröhlichen Verlauf der gestrigen Veranstaltung bewiesen. Der große Saal des „Kühlen Krug“ war bereits vor Beginn der Sitzung bis auf den letzten Platz gefüllt, und noch immer eilten neue Karren herbei, um sich von dem Strom gleich fröhlich Gesinnter mit fortzuziehen zu lassen in den momentanen Freudenrausch. — — — Nach dem „feierlichen Aufzug“ des hohen Eherrats hielt dessen 1. Präsident die übliche närrische Begrüßungsansprache, worauf in die umfangreiche Tagesordnung eingetreten wurde. Die bedeutendsten und bekanntesten Büttenredner waren gewonnen worden, so daß auch nicht eine Minute lang etwa die Langeweile oder ähnliches aufkommen konnte. Nach dem bekannten Geographen Maier, der als „Deutscher Michel“ die Vacher auf seiner Seite hatte, kletterte Herr Heil als „Schütze Karle Ochs“ in die Bütte, um seinerseits wiederum der resoluten Frau Weßermann als komische Frauenrechtlerin Platz zu machen. Als nächster Gast trat Herr von der Winkel auf, worauf Herr Beckhimer mit seinen anerkennenden heiteren Reden vorzuziehen eine willkommene Abwechslung in das Programm brachte.

wieder von Zwergfell erhütterter Wirkung, und der närrische Sänger Clemens als „Dr. Hektor Durckfall von Gemmingen“ brachte eine höchst aktuelle Satire zur Reichstagswahl und dröhlige Erläuterungen zum Karlsruher Drehschuh. — Gegen Schluß des ersten Programmtells wurden die üblichen Ordens-Decorationen vorgenommen, wobei Herr Redakteur Winter („Volksfreund“) Gelegenheit nahm, als „Gegenleistung“ für die den Pressevertretern zugebachten Auszeichnungen ein prägnantes Gedicht in Pfälzer Mundart zum Vortrag zu bringen. Nachdem noch dem Lieberdichter Karren Schuhmann der Hausorden der Treue überreicht worden war, überbrachte die Obernarrin, Frau Weßermann, dem Eherrat mit einer entsprechenden Ansprache ein originelles Angebinde, und nun trat eine kurze Pause zum „Verschnäufchen“ ein, die nach all den vielen Genüssen höchst erwünscht zu sein schien. Bei dieser Gelegenheit wurde, wie natürlich im Verlauf der animierten Sitzung überhaupt, auch dem „Könige Gambelinus“ der nötige Tribut gezollt, jedoch die urfidele Stimmung zusehends im Zunehmen begriffen war. Wesentlich zu deren Erhöhung trug die allerding etwas stark „Karrisa gewürzte“ Büttenrede des Obernarrn Pracht bei, der als fundergelegener Chemann“ als Mögliche und Unmögliche aus seinem intimsten Eheleben zu erzählen wußte. Herr Walter brachte eine Büttenrede in poetischer Form, worauf Herr Fidel als Vertreter von Alt-Karlsruhe Neues und Aller-neuestes aus der Residenz in humoristischer Weise zu berichten wußte. Nach einem entsprechenden Büttenvortrag des Fräulein Sponagel trat als Clou des Abends der berühmte Badenia-Müller als Philosoph auf und gab die heitersten Episoden zur Stichwahl und die hochkomischen „Gegenfälle, die überdrückt werden müssen!“ zum Besten. Herr Hildebrandt erzählte schließlich gleichfalls viel Lustiges von der Nacht und Stimmwahl und wußte ein besonderes Loblied von der „liberalen Siegesfeier im Kollofium“ zu singen. — Inzwischen war die neunte Abendstunde herbeigekommen, jedoch um diese Zeit nach einer Schlussansprache des Großrats Maier und nach einigen Dankesworten des Präsidenten — der offizielle Teil der recht harmonisch und echt karnevalistisch froh und heiter verlaufenen Lassalla-Sitzung seinen Abschluß fand.

Inoffiziell aber führte Prinz Carneval in heiterer Ausgelassenheit noch lange Zeit sein loses Regiment im Saal, hatte man der Sitzung doch ein flottes Tänzen angereicht, dem sich die großen und kleinen, alten und jungen Karren und Karinnen fleißig und mit viel löblichem Eifer unermüdet hingaben bei den einflussreichenden Klängen der schneidigen Musikkapelle Hofmann, die auch während dieses Teiles mit bewunderungswürdiger Ausdauer ihres Amtes waltete.

Mannheim, 21. Jan. Die Große Karnevalsgesellschaft „Geuerico“ hielt gestern Abend im Saale des „Bernhardshofs“ eine erste große Herren-Fremdenfeierung ab. In dem überfüllten Lokal herrschte bald die fröhlichste Karnevalsstimmung, wozu auch die Karnevalslieder und die Vorträge der besten Büttenredner ihr gut Teil beitrugen. Der Präsident war wieder in der Lage, die höchsten Orden auszuteilen. Die um 8.11 Uhr begonnene Sitzung war um 11.11 Uhr zu Ende.

Freiburg, 21. Jan. Die hiesige Strafkammer beschäftigte sich zwei Tage lang mit einem Falle, der auch in weiteren Kreisen Interesse erregen dürfte. Angeklagt war der 30 Jahre alte Rechtsagent Otto Schumacher aus Keningingen, der sich wegen erschwerter Untreue, Unterschlagung, Betrugs, Vergehens gegen § 352 R.St.G.B. und Uebertretung der Gewerbeordnung zu verantworten hatte. 17 Zeugen und 1 Sachverständiger waren geladen. Der Angeklagte war früher in Sinsheim Aktuar, quittierte diese Stellung und ließ sich in Keningingen als Rechtsagent nieder, wobei er sich nach und nach in den Bezirken Keningingen und Ettlingen eine lebhafte Praxis erwarb. Dabei wurde er leichsinnig, und es einmal die Veranlassung vorlag, sein Geschäft einer näheren Untersuchung von Gerichtswegen zu unterwerfen, ergriß er die Flucht, wurde in wenigen Tagen in Basel verhaftet und ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet. Beschuldigt war er, daß er seine Geschäftsaufträge, 600 an der Zahl, nicht gebüht hatte, die eingegangenen Gelder nicht getrennt verwahrt, sondern sie der Sparkasse in Keningingen überwie und die Zinsen für sich in Anspruch nahm; daß er ferner als Beschlagnahmter Vermögensstücke nicht abgeliefert und ihm zur Eintreibung übergebene Forderungen den Auftraggebern vorenthielt, als Rechtsagent auch höhere Gebührenforderungen stellte, als ihm zustand. Die Urteilsverhandlung erfolgte erst nachmittags 5 Uhr. Das Urteil lautete auf 4 Monate 1 Woche Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Haft wegen Vergehens gegen § 352 R.St.G.B., Uebertretung der Gewerbeordnung; von der Anklage der Untreue und Unterschlagung wurde er freigesprochen, weil die Schuld nicht erweislich war; ebenso in mehreren Betrugsfällen. 3 Monate 1 Woche Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet.

Gerichtszeitung.

hd Bremerhaven, 22. Jan. (Tel.) Im Hafen von Rio de Janeiro hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet, dem vier Angestellte des Norddeutschen Lloyd zum Opfer gefallen sind, nämlich der Lloyd-Offizier Schneider, der Arzt Dr. Friedrich, der Zahlmeister Waldow vom Dampfer „Halle“ und der Zahlmeister Wahlen vom Dampfer „Cresed“, die beide im Hafen von Rio de Janeiro lagen. Die vier Männer machten in einem Segelboot im Hafen eine Rundfahrt. Hierbei kenterte das Boot und alle vier Insassen ertranken. — Paris, 22. Jan. (Tel.) Auf der Trambahnlinie Ville-Roubaix stießen gestern bei dichtem Nebel zwei Wagen zusammen. Der Führer des einen Wagens wurde getötet, 12 Reisende sind mehr oder minder schwer verletzt. — Senke, 21. Jan. (Tel.) Leutnant Boerna, welcher am Freitag mit seinem Aeroplan abgestürzt ist, ist den ersten Verletzungen erlegen. — Brüssel, 20. Jan. (Tel.) Trotz der Vermittlung des Arbeitsministers haben die Grubenbesitzer des Borinagebezirks das von den Ausständigen vorgeschlagene Schiedsgericht abgelehnt.

Vermischtes.

hd Bremerhaven, 22. Jan. (Tel.) Im Hafen von Rio de Janeiro hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet, dem vier Angestellte des Norddeutschen Lloyd zum Opfer gefallen sind, nämlich der Lloyd-Offizier Schneider, der Arzt Dr. Friedrich, der Zahlmeister Waldow vom Dampfer „Halle“ und der Zahlmeister Wahlen vom Dampfer „Cresed“, die beide im Hafen von Rio de Janeiro lagen. Die vier Männer machten in einem Segelboot im Hafen eine Rundfahrt. Hierbei kenterte das Boot und alle vier Insassen ertranken. — Paris, 22. Jan. (Tel.) Auf der Trambahnlinie Ville-Roubaix stießen gestern bei dichtem Nebel zwei Wagen zusammen. Der Führer des einen Wagens wurde getötet, 12 Reisende sind mehr oder minder schwer verletzt. — Senke, 21. Jan. (Tel.) Leutnant Boerna, welcher am Freitag mit seinem Aeroplan abgestürzt ist, ist den ersten Verletzungen erlegen. — Brüssel, 20. Jan. (Tel.) Trotz der Vermittlung des Arbeitsministers haben die Grubenbesitzer des Borinagebezirks das von den Ausständigen vorgeschlagene Schiedsgericht abgelehnt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 22. Jan. (Privat.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Eine hiesige Korrespondenz verbreitete aus Westpreußen Angaben, die den Glauben erwecken lassen, daß die Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Erbgroßherzog Adolf von Mecklenburg-Strelitz bevorstehe. Daran ist kein wahres Wort.“

Berlin, 22. Jan. Die Wahlbeteiligung im ersten Berliner Reichstagswahlkreise, in dem der fortschrittliche Kandidat Kämpf gegen den sozialdemokratischen Kandidaten Düwelle in Stichwahl steht, ist sehr zage. Gegen 1/12 Uhr erschien der Reichsanwalt mit dem Unterstaatssekretär von Eichenhardt-Rothe im Wahllokal des 18. Bezirks, um seine Stimme abzugeben. Vorher hatten bereits die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Visco, die Minister Sydow und v. Schorlemer, der bayerische Gesandte Graf Kerschenfeld, sowie andere hohe Beamte und Diplomaten gewählt. Vor dem Wahllokal steht eine dicke Menschenmenge.

Berlin, 22. Jan. Dem Abgeordnetenhaus ging ein Gesetzentwurf zu über die Bewilligung weiterer Mittel zum Ausbau der neuen staatlichen Doppelschichtanlage in Westfalen, sowie von Mitteln zur Beteiligung des Staates an den Aktien-Gesellschaften: Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln und Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft in Mannheim.

hd Wien, 22. Jan. Die Umstände, unter denen der sozialdemokratische Abgeordnete Silberer seit 2 Wochen verschollen ist, werden immer geheimnisvoller. Silberer soll sich auf eine Skitour in die Kottenmanner Tauern begeben haben. Die letzten Nachrichten über seinen Aufenthalt stammen vom 6. Januar aus Zell am See, wo Silberer gesehen wurde und sich photographieren ließ. Von dort ab fehlt jede Spur. Sein Koffer, den er nach Zell am See ausgegeben haben soll, ist dort nicht angekommen. Zeugen des wirklichen Eintritts einer Skitour sind nicht vorhanden.

Serajewo, 22. Jan. Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier: In der katholischen Kathedrale wurde gestern nach dem Vormittagsgottesdienst die erzbischöfliche Verordnung, die gemäß dem päpstlichen Motuproprio die Zahl der Feiertage herabsetzt, unter großen Demonstrationen von der Kanzel verkündet. Es entstand in der dichtgedüllten Kirche ein ohrenbetäubender Lärm. Der Versuch des Pfarrers, die Leute zu beruhigen, wurde mit Schmährufen auf die Geistlichkeit erwidert. Der Lärm war so groß, daß die Polizei einschreiten mußte. Schließlich verließ ein großer Teil der Gläubigen demonstrativ die Kirche.

Paris, 22. Jan. Der französische Botschafter in Rom hat sich auf seinen Posten zurückbegeben.

Die Unruhen in China.

Peking, 22. Jan. Wie die „Times“ von hier meldet, weist die dortige Lage eine bedeutende Aenderung auf. Sunyatsen macht die von ihm eingegangenen Verpflichtungen rückgängig. Er ist augenscheinlich überzeugt, daß Yuanshikai die diktatorische Gewalt erstrebt. Sunyatsen hat am Samstag telegraphisch gefordert, daß keine provisorische Regierung im Norden errichtet werde. Yuanshikai soll in die provisorische Regierung nicht eintreten, bevor die Mächte sie anerkannt hätten und der Thron soll durch die Abdankung die Gewalt direkt auf die republikanische Regierung in Nanjing übertragen. Die Schwierigkeiten werden vermehrt durch eine geänderte Frontstellung vieler Mandshins.

Le. Berlin, 22. Jan. (Privat.) Nachrichten aus Peking besagen: Die Abdankung der Mandschudynastie ist wieder fraglich geworden. Auch die Entscheidung über die künftige Staatsform ist bisher in Peking nicht getroffen worden. Sowohl Japan wie Nordamerika unterstützen offen die Mandschudynastie im Beharren auf der Erhaltung des Kaiserthrones.

Der türkisch-italienische Krieg.

Paris, 22. Jan. (Privat.) Wie die „Ag. Havas“ von befreundeter Seite aus Rom erfährt, hat die italienische Regierung der französischen Regierung vorgeschlagen, alle mit der Beschlagnahme der beiden französischen Postdampfer zusammenhängenden Fragen dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhd. 22: Norddeutscher Lloyd. Angeworben am Samstag: „Derflinger“ in Singapore; am Sonntag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Aden, „Wittensberg“ in Antwerpen, „Prinzregent Luitpold“ in Marseille. Abfährt am Samstag: „Barbarossa“ in Aden; am Sonntag: „Main“, „Lizard“, „Bremen“ in Antwerpen. Abgegangen am Samstag: „Lothringen“ von Melbourne, „Willow“ von Shanghai, „Berlin“ von New York; am Sonntag: „Großer Kurfürst“ von Antwerpen, „Roon“ von Antwerpen, „Kleist“ von Neapel, „Prinz Eitel Friedrich“ von Cherbourg.

Briefkasten.

J. G. in E. Wenden Sie sich an das Gr. General-Bandes-Archiv und an die Gr. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe. U. S. in G. Der Kaiser wählte 1909 — anlässlich des Kaiserjubiläums — vier Tage bezw. Nächte in Bad Mergentheim, nämlich vom 13.—16. September. Am 17. September hatte das Manöver sein Ende erreicht, und der Kaiser fuhr abends mittels Extrazug zurück nach Berlin.

Ein erprobtes Hausmittel. Gegenüber den vielen, tagtäglich neu entstehenden und angepriesenen Mitteln ist es eine große Veruhigung, mit Vertrauen zu einem Hausmittel greifen zu können, das seit 35 Jahren in der Ärzte- und Laienwelt sich des besten Rufes erfreut. Es ist das bekannte Stärkungs- und Kräftigungsmittel Scott's Emulsion, dessen Gebrauch sich in allen Fällen von Entkräftung, nach Erkältungen und den damit verbundenen Beschwerden empfiehlt, aber nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene jeden Alters. 6896a

Gegr. 1880.

W. BOLÄNDER

Kaiserstr. 121.

Schluss des Räumungs-Verkaufs

Donnerstag, den 25. Januar!

Die Preisermässigung beträgt

auf sämtliche gemusterten

Damen-Kleider- und Blusenstoffe Seidenstoffe

Blusen- u. Kostüm-Röcke Boden-Teppiche Wolldecken, Fenstermäntel Felle, Linoleum

20%

Auf ca. **10 000 Meter**

Coupons u. Rester

in Damen-Kleider- und Blusenstoffen, Herren- und Knaben-Anzugstoffen, Bettbezug- u. Wäschestoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Linoleum

20%

Die Coupons sind bereits weit unter Preis ausgezeichnet, sodass sie nun abzüglich des Rabatts auf nahezu

die Hälfte des regulären Wertes

zu stehen kommen. 1303

auf sämtliche einfarbigen, schwarzen und weißen

Damen-Kleiderstoffe Herren-Anzugstoffe Leinen- u. Baumwollwaren Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche - Trikotasen Bett- und Tisch-Wäsche Gardinen

10%

Ca. 3000 Schürzen, neueste Damen- und Kinder-Schürzen in allen Façons mit **20%**

Adolf Sexauer,

Friedrichsplatz 2 Hoflieferant, Friedrichsplatz 2. Ein Posten zurückgesetzter

Teppiche und Dekorationen in Tuch, Leinenplüsch und Leinen soweit der Vorrat reicht, mit

20 bis 30% Rabatt.

Inventur-Räumungsverkauf

Beginn: Montag, den 22. Januar

10% in dopp. Rabattmarken, oder in bar auf alle Lagerwaren (ausgenommen „Chasalla“- u. „Herz-Spezial“-Marke) **Bis 50%** auf alle Einzel-Paare und Rest-Sortimente bester Qualität.

Versäumen Sie nicht diese ausserordentlich günstige Einkaufsgelegenheit.

Schuhwaren-Spezialgeschäft **H. Freyheit**

Kaiserstrasse 117 Kaiserstrasse 117.

3000 Mk.

Mk. 1500.--

werden zur Gründung eines Instituts für Körper- u. Schönheitspflege gegen pünktliche Rückzahlung aufgenommen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einige geliebte **Pianos** sind sehr preiswert mit 5-jähriger Garantie zu verkaufen bei **Ludwig Schweisgut, Hofl., Karlsruhe, Erbsenstrasse 4.**

Strumpfstickmaschinen und erteilt Anleitung dazu? Gef. Off. unt. Nr. 454 a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Cand. phil. erteilt Unterr. i. Lat. fänger. Honor. mögl. Würde auch in. Griechischen Sprache auszusuchen. Gef. Offerten unt. Nr. 22136 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Synothet geincht, Mk. 2700, von Selbstgeber. Offerten unter Nr. 22136 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 5.4

Küche zu verkaufen. Neue moderne Küche (Karolina Tisch) billig abzugeben, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, ein gebrauchter Ausziehtisch, 206.22 Gahnerstr. 10, part.

3000 Mk. auf II. Hypothek, 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Honig. sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

3000 Mk. auf II. Hypothek, 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Honig. sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

3000 Mk. auf II. Hypothek, 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Honig. sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

3000 Mk. auf II. Hypothek, 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Honig. sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

3000 Mk. auf II. Hypothek, 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Honig. sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

3000 Mk. auf II. Hypothek, 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Honig. sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

3000 Mk. auf II. Hypothek, 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Honig. sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

3000 Mk. auf II. Hypothek, 70% der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Honig. sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 12631* Waldstraße 4, S. 2. Stof.

Altes Zinn,

Kupfer, Messing u. Blei kauft fortwährend zu den höchsten Preisen L. Otto Bretschneider, 13038 Zinnleherer, Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Wunden

„Ein solch gutes Mittel gegen wie Juder's „Saluderna“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark verletzt. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderna“ befestigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Helene Göhr.“ Doie 60 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei W. Bauer, Werderplatz 27, S. Bielefeld, Kaiserstraße 208 und B. Fehrmann, Amalienstraße 19; in Mühlburg: Mag. Strauß, Drogerie, Dordstr. 21; in Durlach: Aug. Peter.

Farbe zu Hause

nur mit echten Heilmann's Farben Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Frauenleiden

u. chron. Magenleiden sehr wertv. Dienste geleistet u. die Schmerzen u. Schwären vollständig genommen. Von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in der schrecklichsten Weise quälten, bin ich jetzt völlig befreit. Frau Y. Verall, warm embt. 21. 95 Pf. in der Drogerie Wils. Fehrmann, Amalienstr. 19, bei Wils. Baum, Werderplatz 7, O. Wauer, Wilhelmstraße 20; in Mühlburg: Mag. Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA

BROD u. CAKES GERICHTE-POTS DAM

Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.

he mana unang. Kaiserstrasse 110 Victor Merkle, Kaiserstrasse 160. (ang.) Jean Kiesel, Hofl., Kaiserstrasse 150.

Honig.

sehr arom. Das Beste, was es gibt. Die 10 Pfd. -Bottelle Mk. 7.60, die 5 Pfd. -Bottle Mk. 4.30, inkl. Verpackung fr. gep. Nachh. Müller 30 Pfd. in Marken. 10599a.13.7 R. Schmid, Hienensucht und -anverwand. Nicht (Überb.).

Küche zu verkaufen.

Neue moderne Küche (Karolina Tisch) billig abzugeben, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, ein gebrauchter Ausziehtisch, 206.22 Gahnerstr. 10, part.



Empfehle mein Lager in Taschen-, Wand- u. Beckeruhren. Grobes Lager in modernen Salonuhren. Billige Preise bei 24jähriger Garantie. **Herm. Schreiber, Uhrmacher,** (früher Tiede) Kreuzstraße 17. Bekannt billige Reparatur-Anstalt.



Das beste **Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser** ist das beste Toilettemittel. Infolge der unbrottroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75.



2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang, Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kuntz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohl-schlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 18661

Wollen Sie

ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut verkaufen, oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma **Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.** Ernsthafte, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit Mk. 10,- bis 300 000 stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und Rücksprache kostenfrei. Kein Interzaten-Unternehmen. 982*

Geschäfts- und Wohnhaus-Verkauf.

In einem betriebsamen Städtchen Südbadens (2200 Einwohner), mit guter Bahnverbindung, in schöner Lage, mit großer gutbesetzter Umgebung und kaufkräftigem Publikum ist ein in zentraler Lage vor etwa 30 Jahren neu gebautes 5stöckiges Geschäfts- und Wohnhaus mit geräumigem hellen Ladenlokal: drei Wohnungen mit Zubehör, sowie genügend Magazin und Lagerräumlichkeiten zum Preise von nur 15 000 Mk bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Der Feuerversicherungsbeitrag beträgt 19 700.- Mk. 155a Off. u. F. S. U. 197 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Haus-Verkauf.

Ein sehr gut rentierendes, prachtvolles, vierstöckiges Wohnhaus, in schönster Lage der Altstadt (beim Durlacher Tor) mit je 2 und 3 Zimmern im Stock ist zu verkaufen. Miete Mk. 2800.-. Kaufpreis Mk. 50 000.-. Offerten unter Nr. 1241 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ideal schön geleg. Gasthaus, Pension mit See, Fischzucht, eig. Wasserkraft,

mit 3 Morg. Gartenwirtschaft, Garten u. Acker, bewäss. Seeberg und Osterburken gelegen, um 62 000 bei 15 000 Mk. Anzahl, zu verkaufen. Das Anwesen ist neu umgebaut u. in tadellos. Zust. Die Fischzucht, ev. mit Geflügelzucht könnte enorm ausgedehnt werden. Billige Jagdgelände. Der wunderbare idyllisch geleg. Gasthof wird von Kurgäst. Ausfüllt. Besond. gegen Besuch. Ausfüllt. Besondere und Annehmlichkeiten nur an ernh. Reflektanten durch: H. Herrmann, Stuttgart, Rothenbühlstr. 7. Telefon 7336. 974.42

Für einen gemeinschaftlich guten bürgerlichen Mittagstisch

werden 10-15 Herren gesucht. **Maximilian Georg-Friedrichstr. 18, Mecklenb.** 22249.22

Ein sehr gut erhaltener Emmericher Kaffeebrenner

wird wegen Geschäftsaufgabe billig verkauft. 1238.22 Berlg. Ritterstraße 11 im Laden.

Das Krönungs- und Ordensfest in Berlin.

Berlin, 21. Jan. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes im königlichen Schlosse wurde in gewohnter Weise begangen. Nach feierlichem Gottesdienst in der Schlosskapelle fand Tafel statt, an der außer den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Prinz Georg von Griechenland, der Erbprinz von Hohenzollern, das diplomatische Korps, die Minister und Staatssekretäre, etwa tausend Herren und Damen der Gesellschaft und früher undelorierte Personen, mehrere Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens und der Rettungsmedaille teilnahmen. Nach der Tafel hielten der Kaiser und die Kaiserin Vorträge, wobei der Kaiser viel der Anwesenden durch Ansprachen auszeichnete.

Berlin, 21. Jan. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht ausführlich die Ordensfeier u. a. folgende Ordensauszeichnungen: Verschieden wurde das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub; Emich, kommandierender General des 10. Armeekorps. Der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub; von Haugwitz, Generalinspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswezens; Frhr. von und zu Egloffstein, Gouverneur von Straßburg; Graf Schlessen, Gouverneur von Mainz. Der Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub u. Schwertern am Ringe; von Gündel, Kommandeur der 9. Division. Der Stern zum Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub u. der hl. Krone; Generalleutnant v. Kurovski, kommandiert nach Württemberg als Kommandeur der 27. Division; Oldenburg, Kommandeur der 35. Division. Der Stern zum Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; den Generalleutnants v. Wallenberg, Inspekteur der Kriegsschulen; Büding, Feldzeugmeister. Der Kgl. Kronenorden 1. Klasse; Kerling, Direktor der militärärztlichen Akademie; Freiherr v. Snyder, Generalinspekteur des Militärverehrswesens; v. Westermarck, Gouverneur von Köln. Der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub; den Generalmajoren Reigenstein, Kommandeur der 65. Infanteriebrigade in Straßburg, und Hofmann, Kommandeur der 12. Infanteriebrigade in Kolmar.

Berlin, 21. Jan. Bei dem heutigen Ordensfeste erhielten nachstehende Parlamentarier Ordensauszeichnungen: Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern Frhr. v. Hertling, den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; Rabe v. Pappenheim, Oberbürgermeister Spiritus-Bonn, den Roten Adlerorden dritter Klasse mit Schleife; Oberbürgermeister Müller-Kassel. Den Roten Adlerorden vierter Klasse Senator Sievers-Winsin (natlib.), Dr. Wonderschuer-Strahburg (Str.), den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse Professor Klein in Göttingen, den Kronenorden dritter Klasse; Geheimrat Kommerzienrat Kronsohn (Fortschr. Volksp.), Oberbürgermeister Cuno-Hagen, Graf v. Weharp-Berlin (Konf.), den Kronenorden erster Klasse v. Kröcher, von sonstigen bekannten Persönlichkeiten haben den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub erhalten: der Staatssekretär des Reichshofamts Bermuth, den Roten Adlerorden 3. Klasse; Marineattaché für die nordischen Reiche v. Kaaslering Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß-Berlin, den Roten Adlerorden 4. Klasse; Kommerzienrat Herz-Berlin, Prof. Holt-Berlin, Major Prof. Kampf-Düsseldorf, Domherr Müller-Simoais-Straßburg, Prof. Ratorp, Konjul Ziegler-Neuyork, den Königl. Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern; Scherl, Zeitungsverleger, den Kronenorden 3. Klasse; Generaldirektor der Siemens-Schudertwerke Dr. Berliner-Grünwald, Boischäftssekretär v. Beihmann-Hollweg-Wien, Direktor des Herenpauze David, der Rektor der Universität Straßburg Ehrhard, v. Mäusenberger, Intendant in Wiesbaden.

Ordens-Verleihungen im 14. Armeekorps.

Es erhalten: Den Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: der Gen.-Lt. v. Krosigk, Kommandeur der 28. Div.; den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; die Gen.-Majore: Graf v. Weil und Klein-Eggen, Kommandeur der 23. Feldart.-Brig.; den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; die Obersten: Buchholz, Kommandeur des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 109, v. Döring, Kommandeur des 2. Ober-Ers.-Inf.-Regts. Nr. 171, Frhr. v. Hump v. Neuberg, Kommandeur des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20, v. Bischoffshausen, Kommandeur des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, v. Kleinshmit, Kommandeur des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76, v. Eberhardt, Kommandeur des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; den Roten Adler-Orden vierter Klasse; der Rittm. v. Schlegelbrügge, Adjutant des Generalkommandos des 14. Armeekorps, den Hauptleuten: Ruffner, v. Oppeln-Bronilowski im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, v. Schoenebeck im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Werner im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, v. Krott zu Solz im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Hirt im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Rea im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Dloss im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Wessing im 3. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 172, die Rittmeister: Wälfen im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, v. Boltmann im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, die Hauptleute: Wachs im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, v. Berg im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, Zahn im Bad. Inf.-Regt. Nr. 14, die Oberstabsärzte: Dr. Weber, Regts.-Arzt des 3. Ober-Ers.-Inf.-Regts. Nr. 172, Dr. Wiedemann, Regts.-Arzt des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, der Stabsveterinär (mit dem Titel Oberstabsveterinär) Hischer beim 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, der Stabsveterinär Biese beim 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20; den Stern zum königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse; die Gen.-Maj. v. Frhr. Rind v. Waldenstein, Kommandant von Karlsruhe, Frhr. v. Ompteda, Kommandeur der 55. Inf.-Brig.; den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; der Königl. Württemberg. Gen.-Major Frhr. v. Wacker, Kommandeur der 56. Inf.-Brig.; den königlichen Kronenorden dritter Klasse; die Oberstlts.: Reitz v. Freyß beim Stabe des Fü.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, v. Suter beim Stabe des 3. Ober-Ers.-Inf.-Regts. Nr. 172, Frhr. v. Plettenberg, Kommandeur des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, Heinrichs, Kommandeur des Bad. Train-Bats. Nr. 14, Krüger, Kommandeur der Unteroff.-Schule in Eittingen, der Gen.-Oberarzt Schmidt beim 14. Armeekorps; den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; der Feuerwerks-hauptmann Witterath bei der Fortifikation in Neubreisach, die Ober-Zahlmeister: Nikolai beim Bad. Inf.-Regt. Nr. 14, Leibbrandt beim 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; der Ober-Musikmeister Sperling im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, Musikdirektor Friedemann im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, der Schirmmeister Hitzmann beim Art.-Depot in Kaslau.

das Allgemeine Ehrenzeichen; der Waffenmeister Schilling beim 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, der Unterzahlmeister Apel im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Biezelow, Hoboist Jeske im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Biezwachtmeister Hildebrand im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, die Unter-Zahlmeister: Schmau im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Woy im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Ewerh im Inf.-Regt. Margraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Wegentel im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, die Wachtmeister: Ball, Kühnel im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, Unter-Zahlmeister Reuter im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, Biezelow, Wergenthaler im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Feldw. Gärtner im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, der Biezelow: Friedrich, der Zahlmeister-Aspirant Steiner im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Biezwachtm., Trompeter Neuschuh im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, die Schirmmeister: Gieseler beim Art.-Depot Karlsruhe, Wagner (Reinholt) beim Art.-Depot in Neubreisach, Eisenacher beim Art.-Depot in Neubreisach.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht, dem Hauptmann Sieger im 3. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 172 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Karlsruher Schwurgericht.

1. Straßraub und erschwerte Körperverletzung. Karlsruhe, 22. Jan. Die Tagung des Schwurgerichts im ersten Quartal 1912 nahm heute vormittag ihren Anfang. Sie wurde von Landgerichtsdirektor Dr. Döster um 9 1/2 Uhr eröffnet, der die erschienenen Geschworenen zu gemauertem ersten Arbeit namens des Gerichts willkommen hieß und ihnen dann eine eingehende und übersichtliche Belehrung über die Rechte und Pflichten bei Ausübung ihres Richteramtes gab.

Die heute begonnene Session ist eine ziemlich umfangreiche. Ihre Dauer währt über einhalb Wochen. Die Tagesordnung umfaßt zehn Fälle, unter denen Anlagen wegen Verbrechen gegen Gesundheit und Leben überwiegen. Neben zwei Anklagesachen wegen Meineids, einer Anlage wegen erschwerten Urkundenfälschung und einer solchen wegen Kontursverbrechens handelte es sich bei den übrigen Fällen um zwei Anlagen der Kindesentführung, um Straßraub und erschwerte Körperverletzung und um Mord.

Im ersten Falle, der dem Richterspruch der Geschworenen unterlag, war der 27 Jahre alte Eisengießer Josef Eugen Manigold aus Masminster wegen Straßraubs und erschwerte Körperverletzung angeklagt.

Die Groß. Staatsanwaltschaft vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Dr. Rudmann. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwält Harre.

Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er am 17. November, abends gegen 1/2 8 Uhr, hier in dem Fuchsenhäuschen, welches von der Kriegstraße nach der Gartenstraße führt, also auf öffentlichem Wege, mit Gewalt einer Person fremde Sachen wegnahm, wobei er bei Begehung der Tat eine Waffe bei sich führte, und außerdem gleichzeitig mittels eines Messers einen anderen körperlich mißhandelte, indem er die Ehefrau des Regierungsassessors Kschmeier dahier, der er von der Zollstraße aus in das Fuchsenhäuschen gefolgt war, plötzlich von hinten mit der linken Hand am Arme ergriffte, ihr mit seinem schon vorher geöffneten Messer einen Stich durch die Kleider in die linke Schulter gab, der eine ziemlich tiefe Wunde verursachte, sie also dann zu Boden warf und ihr einen zweiten Stich in die Bauchgegend versetzte, der Mantel, Kleid, Unterkleidung und Hemd durchschnitt und eine Hautverletzung herbeiführte, um ihr hierauf das silberne Handtäschchen, dessen Kette zweimal um ihre Hand geschlungen war, mit solcher Gewalt entzich, daß die Kette aufsprang wurde.

Der Angeklagte ist eine vielfach vorbestrafte Persönlichkeit. Er wurde nicht nur von deutschen, er wurde auch von ausländischen Gerichten wiederholt zu Gefängnis und Zuchthaus verurteilt. Nach Verhängung einer zweijährigen Zuchthausstrafe wegen Diebstahls in der schweizerischen Strafanstalt Regensdorf erlangte Manigold am 17. Oktober v. Js. die Freiheit wieder. Er wurde durch die Schweizer Behörde sofort nach Deutschland abgeschoben. In Singen betrat er wieder deutschen Boden. Der Angeklagte war damals nicht mittellos; er erhielt bei Entlassung aus dem Zuchthaus 45 Franken als Überverdienst für seine, in der Strafanstalt geleistete Arbeit. Von Singen reiste der Angeklagte nach Freiburg, um sich durch Vermittlung des Arbeitsamtes Beschäftigung nachweisen zu lassen. Er suchte Arbeit als Korbflechter, da er dieses Handwerk im Zuchthaus erlernt hatte. Es wurde ihm auch von dem Freiburger Arbeitsamt eine solche Stelle bei einer Korbwarenfabrik in Wintersdorf, Amt Rosst, nachgewiesen. Manigold begab sich nach Wintersdorf, wo er am 1. November eintraf. Er erhielt Arbeit, verschwand aber schon nach drei Tagen heimlich aus Wintersdorf unter Zurücklassung seines Lohnes, auf den Anspruch hatte. Der Angeklagte wendete sich nun nach Karlsruhe; er kam am 6. November hier an. In der Zeit vom 8. bis 11. November fand er Beschäftigung bei einer hiesigen Firma durch Kohlhäuser. Er verdiente sich dadurch einen Lohn von 13 Mark. Seine Wohnung besaß Manigold in der Fähringerstraße, wo er sich ein Manndarbenzimmer gemietet hatte.

Vom 11. November an war der Angeklagte ohne Arbeit. So kam es, daß seine Geldmittel bald aufgebraucht wurden und er sich dann dem Bettel zuwendete. Er wurde dabei am Mittag des 17. November in der Fähringerstraße von einem Schumann betroffen und verhaftet. Der Beamte führte Manigold dem Bezirksamte vor, das über ihn eine Strafe zu verhängen hatte. Ein Regierungsassessor verhörete Manigold. Dieser meinte es mit dem Felgenommenen gut; denn er legte ihm mit Rücksicht auf seine Lage, und da der Angeklagte eine Wohnung hatte, wieder auf freien Fuß, mit dem Bemerkten, daß er sich eine Strafe vorbehalte. Der Beamte, der diese Rücksicht wahren ließ, war der Mann der Dame, welche am Abend des gleichen Tages das Opfer des räuberischen Ueberfalls Manigolds wurde. Man sieht aus diesem Zusammenhange der geschilderten Vorgänge wieder einmal aufs neue eine wie bedeutende Rolle der Zufall im menschlichen Leben spielt.

Nach seiner Entlassung trieb sich der Angeklagte während des Nachmittags in der Stadt herum und sann darüber nach, wie er sich auf andere Weise, ohne arbeiten oder betteln zu müssen, Geld verschaffen könnte. Er sah die Plan, nach Dunkelwerden in einer hierzu geeigneten Gegend irgend einer ihm begebenen Frauensperson das Handtäschchen zu entreißen. Zur Ausführung dieses Planes hielt er sich etwa von 7 Uhr ab in der Nähe des Fuchsenhäuschens auf, das zwischen der Marauerbahn und dem Grün des Militärgareits von der Krieg- nach der Gartenstraße lie.

Gegen 1/2 8 Uhr kam die Frau des Regierungsassessors Kschmeier von der Zollstraße her, um durch das Fuchsenhäuschen nach ihrer in der Kriegstraße gelegenen Wohnung zu gehen. In der einen Hand trug sie ein silbernes Handtäschchen, in welchem sich ein Portemonnaie mit 31 Mark Inhalt und mehrere Schlüssel befanden. Manigold folgte sofort dieser Dame in das Häuschen und als er sie erreicht hatte, führte er den Ueberfall an ihr in der Weise aus, wie es ihm von der Anklage zur Last gelegt wird. Die Messerstücke, die Manigold seinem Opfer beibrachte, waren nicht erster Natur. Es muß aber nach dem medizinischen Sachverständigenurteilen als ein glücklicher Umstand bezeichnet werden, daß durch die durch ihre Richtung gefährlichen Stichverletzungen nicht schwerere Folgen verursacht und die überfallene Frau noch am Leben ist.

Nach der Tat ging der Täter flüchtig. Er wurde von der auf die Hilferufe der Frau Kschmeier herbeigeeilten Straßenspassanten verfolgt und am Karlsruher festgenommen und darauf der herbeigerufenen Schutzmansschaft übergeben. Manigold war sofort geständig. Auch in der Voruntersuchung gab er sein verbrecherisches Tun zu. Bezeichnend für den Angeklagten und der Beurteilung seiner Person sind zwei von ihm im Laufe der Voruntersuchung gegenüber dem Untersuchungsrichter ausgesprochene Meinerungen. Das einmal sagte er: „Ich sehe ein, daß meine Tat schlimm ist, aber es ist mir alles gleichgültig und ich habe ja nichts zu verlieren. Wenn man wegen etwas sitzen muß, dann soll es gleich wegen etwas rechtem sein. Es tut mir nur leid, daß ich von der Sache nichts gehabt habe und daß man mich bekommen hat.“ Seine andere Meinerung ging dahin: „Ich habe mir keine weiteren Gedanken darüber gemacht, ob die Verletzungen der Dame schlimm sein könnten. Es war mir auch ganz gleichgültig, wie es mit der Frau wurde. Manigold gab zu, daß er diese Meinerungen getan, und erklärte, daß er auch heute nichts anderes zu sagen habe.

In die Geschworenen waren zwei Fragen gestellt: eine Schuldfrage wegen schweren Raubs und erschwerte Körperverletzung, sowie eine Frage nach mildernden Umständen. Der Staatsanwalt stellte an die Geschworenen den Antrag, die erste Frage zu bejahen, die zweite aber zu verneinen, da man es in dem vorliegenden Falle mit einem Straßraub ernstlicher und schlimmster Art zu tun habe, bei dem ein Menschenleben in die größte Gefahr gebracht worden sei. Der Verteidiger stellte die Beantwortung der Fragen in das Ermessen der Geschworenen. Diese gaben ihren Wahspruch nach dem Antrage des Staatsanwalts ab.

Der Schwurgerichtshof verurteilte daraufhin den Angeklagten in Hinblick auf die Gemeingefährlichkeit seiner Tat, auf gefährlichen Verletzungen und dessen viele anderen schädlichen Vorstrafen unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

19. Jan.: Gustav Wagner von Hofenstein, Architekt in Königsberg, mit Maria Stolz von Waldshut; Franz Langenbach von Freiburg, Postbote hier, mit Lisette Mayer von Stein; Gottlob Dörner von Dornach, Schneidemesser in Mannheim, mit Emma Jod von hier; Karl Säger von Rheinbühloshofheim, Wächter hier, mit Magdal. Fuhs von Heidesheim; Heinrich Besserer von Schluchtern, Bäcker hier, mit Emma Bopp von Wiltatt.

Eheschließungen:

20. Jan.: Aug. Hänsler von hier, Mechaniker hier, mit Luise Weber von Schwaigen; Gottfried Klein von Wechingen, Schreiner hier, mit Kath. Hartmann von Weingarten; Adam Feldmann von hier, Schriftfeger hier, mit Anna Wagemann von Zürich; Georg Heß von hier, Schreiner hier, mit Anna Schmitt von Wödingen.

Geburten:

15. Jan.: Anna Mathilde, W. Joh. Herrmann, Graveur. — 16. Jan.: Emma Elisabeth Doris, B. Dr. Otto Walli, Regierungs-Assessor; Eugenie Wilma, B. Eugen Delcher, Schreiner. — 17. Jan.: Erna Hedwig, B. Emil Ruf, Bäckermeister; Hilba Luise, B. Theodor Specht, Postbote; Ludwig Wilhelm, B. Lud. Huber, Packer. — 18. Jan.: Karl, B. Felix Weis, Bierführer.

Todesfälle:

18. Jan.: Otto Kiefer, Professor, Chemann, alt 65 Jahre; — 19. Jan.: Friedrich Grau, Schriftfeger, ledig, alt 21 Jahre; Katharina Weg, Witwe des Kaufmanns Bernhard Weg, alt 83 Jahre; Gottlob Durian, Kaufmann, ledig, alt 22 Jahre; Marie Clara, Witwe des Mechanikers Joh. Leop. Clafer, alt 77 Jahre. — 20. Jan.: Theresie Deuchler, Ehefrau des Kaufmanns Karl Oskar Deuchler, alt 47 Jahre.

Wetterbericht des Zentrals. für Meteorologie und Hydrographie vom 22. Januar 1912.

Das Festland wird heute von einem Hochdruckgebiet bedeckt, das einen Kern im Südosten aufweist. Flache Minima befinden sich über der Biscagasee und über Südnorwegen. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend neblig; überall ist es wärmer geworden. Im Nordwesten, wo es bisher sehr kalt gewesen war, ist Tauwetter eingetreten und strengerer Frost herrscht nur noch im Nordosten. Unser Gebiet wird voraussichtlich im Bereich des hohen Druckes bleiben; es ist deshalb heiteres oder nebligtes Wetter mit wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

Mitternachtsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Month, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, and Sky. Data for January 21st and 22nd.

Höchste Temperatur am 21. Jan. = 3,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht = 0,3. Niederschlagsmenge, gemessen am 22. Jan., 7,26 früh = 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Januar früh.

Lugano bedeckt 2 Grad, Biarritz bedeckt 13 Grad, Triest Nebel 6 Grad, Florenz bedeckt 8 Grad, Rom bedeckt 10 Grad, Cagliari Nebel 10 Grad, Brindisi bedeckt 9 Grad.

Central-Hotel Berlin advertisement with address and contact information.

Carmol tut wohl. Eine Flasche 60 J ersetzt eine Hausapotheke.

Large advertisement for Maggi's Würze (Maggi's Seasoning) with a bottle image and promotional text.

Bekanntmachung. Vierprozentige Deutsche Reichs- und Preussische konsolidierte Staatsanleihe. - Unkündbar bis 1. April 1918 -

Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preußens auszugebenden vierprozentigen Anleihen haben übernommen:

- 1. Die Reichsbank, die königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank), die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, die Dresdener Bank, die Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Schöler & Co., die Deutsche Bank, die Direction der Disconto-Gesellschaft, die Preussische Bank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein, Gebrüder Schöler, sämtlich zu Berlin, sowie der Schlesische Bank-Verein zu Breslau, Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazarus Speyer-Ellissen und Jacob S. Stern zu Frankfurt a. M., L. Lehrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig, die Rheinische Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypothek- und Wechselbank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die königliche Hauptbank zu Nürnberg, die Odbank für Handel und Gewerbe zu Posen und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart den Kennbetrag von

achtzig Millionen Mark Reichsanleihe,

vierhundertzwanzig Millionen Mark Preussische Staatsanleihe,

und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit vier Prozent jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt.

Reichsbank-Direktorium. Savenstein, v. Grimm.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank). von Dombois.

Bedingungen.

- 1. Zeichnungen werden bis einschließl. Montag, den 29. Januar d. J., mittags 1 Uhr entgegengenommen bei: dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere, der Seehandlung, Hauptkasse und der Preussischen Central-Gesellschaft, bei allen Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen und den Reichsbank-Revertellen mit Kasseneinrichtung, bei der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihren sämtlichen Zweigstellen, sowie ferner bei: der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, E. Reichardt, der Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Schöler & Co., der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Dresdener Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Wendelsohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und Gebrüder Schöler, sämtlich zu Berlin, dem Schlesischen Bank-Verein zu Breslau, Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazarus Speyer-Ellissen und Jacob S. Stern zu Frankfurt a. M., L. Lehrens & Söhne, der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Vereinsbank in Hamburg und M. Warburg & Co. zu Hamburg, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig, der Rheinischen Creditbank zu Mannheim, der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank und der Bayerischen Vereinsbank zu München, der Odbank für Handel und Gewerbe zu Posen und der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart und bei den in Deutschland belegenen Haupt- bzw. Zweigniederlassungen dieser Firmen. 2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden bei ausgefertigter in Schuldbüchern zu 10000, 5000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen. 3. Der Zeichnungspreis beträgt: a) für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staats-Schuldbuch einzutragen sind, 101,20 Mark für je 100 Mark Nennwert; b) für alle übrigen Stücke 101,40 Mark für je 100 Mark Nennwert. Die Enttragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als portofreie Dienstsache. 4. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5% des bezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurs zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichsbank für Wertpapiere ausgegebenen Depositscheine, sowie die Depositscheine der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten. Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu. Zeichnungsscheine sind bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben. Es können aber die Zeichnungen auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen erfolgen, u. zwar brieflich mit folgendem Wortlaut: Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten 4% Reichs- bzw. Preussischen Staatsanleihen nom. Mk. Deutsche Reichsanleihe nom. Mk. Preuss. Staatsanleihe und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, welcher mir auf Grund gegenwärtiger Anmeldung zugeteilt wird. Soweit meine Zeichnung bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einverstanden, daß statt Reichsanleihe auch Preuss. Staatsanleihe oder statt Preuss. Anleihe auch Reichsanleihe zugeteilt wird. Ich bitte um Zuteilung von Stücken, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 für mich in das Reichs- oder Staats-Schuldbuch einzutragen sind, zum Preise von 101,20%. Ich bitte um Zuteilung von Stücken, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von 101,40%. Ich bitte um Zuteilung von freien, d. h. keiner Sperrung unterliegenden Stücken, zum Preise von 101,40%. Als Sicherheit hinterlege ich Solche Zeichnungsbriefe können nach Belieben an jede der obigen Zeichnungsstellen gerichtet werden. Solche Zeichnungen erfolgen zunächst bald nach der Zeichnung derart, daß zunächst die Schuldbuch-Zeichnungen, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Enttragung ins Schuldbuch, einer Sperrung bis zum 15. November 1912 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner betragsmäßig vereinbar ist. 6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 10. Februar d. J. ab jederzeit voll bezahlen, sie sind jedoch verpflichtet: 40% des zugeteilten Betrages am 10. Februar d. J. spätestens am 20. März d. J. 20% " " " " " 20. Mai d. J. 20% " " " " " 20. Juni d. J. zu bezahlen. Zeichnungsbeträge bis 1000 Mark einschließl. sind am 10. Februar d. J. ungeteilt zu berichten. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat. Wird die Zahlung im Fälligkeitstermine verweigert, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Berechnung einer Vertragsstrafe von 5% des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist verläßt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit. 8. Soweit nicht folgende Schuldbuch-Zeichnungen beabsichtigt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) ausgehelt. Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldbuch-Zeichnungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldbuch-Zeichnungen wie auch die Interimsscheine den Erwerbenden erst vom 15. November 1912 ab ausgetauscht.

Stammholz-Versteigerung des Hr. Koffert- und Jagdwirt Karl Koffert, Montag, den 5. Februar, früh 9 Uhr, im Rathaus in Dagsfeld, aus Großh. Wildpark, Abt. II, 4, 5, 20, 21, 28, 32, 33, 34, 35, IV, 3, 8, 12 u. umliegenden Abteil., Distrikte der Gölzger Mühle und Schärer und der Forstwirtschaft III und IV, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Stammholz-Versteigerung



Die Gemeinde Durmersheim bei Nalbach versteigert in ihrem Gemeinde-Oberwald u. Heilwald am Freitag, den 26. d. M.: 125 Stück Eichen u. Abschnitt von 3,26 Hektar abwärts, 94 Erlen von 1,08 Hektar abwärts, 52 Robinien von 0,71 Hektar abwärts, 14 Eichen von 0,91 Hektar abwärts, 26 Buchen, Birken, Kirschenbäume und Fichten von 1,28 Hektar abwärts. 496a.21 Zusammenkunft vormittags 10 Uhr bei der Widesheimer Kirche. Durmersheim, den 21. Jan. 1912. Der Gemeinderat. B. Peter, Ortel, Ratsschreiber.

Stammholz-Versteigerung



Die Gemeinde Vietigheim versteigert am Dienstag, den 23. Januar d. J.: 77 Eichen u. eichene Abschnitte von 3,08 Hektar abwärts, 112 Eichen von 1,59 Hektar abwärts, 40 Erlen von 0,86 Hektar abwärts, 33 Robinien u. 0,63 Hektar abwärts, 31 Kappeln, 1 Kirschenbaum und 1 Weide. Zusammenkunft ist vormittags 10 Uhr beim Rathaus. Bemerkung wird, daß zuerst 30 Kappeln am Rain zur Versteigerung kommen. 420a.22 Vietigheim, den 18. Januar 1912. Der Gemeinderat. Schmitt, Bürgermeister.

Blittersdorf Stammholz-Versteigerung



Die Gemeinde Blittersdorf versteigert am Freitag, den 26. Januar d. J. in ihrem Viehschlag 80 Eichen von 2,82 Hektar abwärts, 4 Eichen, 2 Kirschenbäume, 2 Buchen, 2 Erlen, 8 Robinien. Zusammenkunft werden 65 Kappeln von 2,20 Hektar abwärts auf der Schweinswende und ein Birnenbaum versteigert. Zusammenkunft um 10 Uhr im Viehschlag (Katholischer Straß). Blittersdorf, 17. Januar 1912. Der Gemeinderat. Ullrich, Bürgermeister.

Densbach Stammholz-Versteigerung



Die Gemeinde Densbach ver- am Montag, den 25. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Rathaus folgendes Stammholz mit Vorgriff 1. August d. J. öffentlich versteigern: 140 Erlen IV. u. V. Kl. 54 Eichen IV. u. V. Kl. 54 Birken IV. u. V. Kl. Hierzu Steigliebhaber eingeladen werden. Densbach, den 20. Jan. 1912. Bürgermeisteramt. Weber, 494a

Kolzversteigerung des Forstamtes Rotenfels

Freitag, den 26. Januar d. J., früh 9 Uhr im "Ochsen" im Rotenfels, aus Domänenwald Eichelberg, Wäldchen, Abteilungen 22, 38, 40, 49, 50: 241 Eichen, 4 Eichen, 4 Eichen, 4 Eichen, 327 Eichen, 103 Eichen, 11 Eichen, 2 Eichen, 284 Eichen, 560 Eichen, 2175 Eichen, 560 Eichen, 2175 Eichen, ferner aus obigen Abteilungen und den Abteilungen 43, 44, 52, 53, 55, 58 etwa 80 Lose Schlagraum, Forstlager des Forstes in den Abt. 22, 38, 40, 49, 50, 52, 53, 55, 58 (nur Schlagraum) Forstwart Wittmann in Michelbach. 481a

Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weisagen, Möbel, Zahl sehr gute Preise. Komme ins Haus 22437 Sal. Gutmann, Säbingerstr. 23

Heirats-Gesuch

Junger Witwer mit Kindern, mit schöner Einrichtung u. Vermögen, wünscht sich mit Dienstmädchen, Mädchen vom Lande in Balde zu verheiraten, ja. Witwe nicht ausgeschlossen. Offert. u. Nr. 2213 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Ureal mit vorhandener Wasserkraft

sehr geeignet zu Heiner Fabrik-anlage, preiswert abzugeben. Nähere Auskunft erteilt die Stadt-Sparkasse Oppenau, woselbst auch die Angebote eingereicht sind. Oppenau, den 19. Januar 1912. Der Verwaltungsrat. Bruder.



Holland Amerika Linie

Rotterdam - New-York über Boulogne-sur-Mer. Doppelschrauben-Passagier-Dampfer von 18890 bis 37190 Tons Wasserverdrängung. Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Erstklassige Schiffe, Mäßige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Auskunft und Billets bei: Karl Morlock, Karl-Friedrichstr. 26, Rondelpf. Tel. 768 Karlsruhe. Wilhelm Hoffmeister, Schloßstrasse 122, Bruchsal. Albert Seifried, Sodansplatz 10, Pforzheim. Telefon 359.

Einige gebrauchte Schreibmaschinen

werden aussergewöhnlich billig verkauft. Einjährige Garantie, eventl. Teilzahlung. 10389a Georg Bartsch, Findelwiesenstrasse 21, Nürnberg.

Billig zu verkaufen

Schöne halbr. pol. Bettst. u. Matratze, 2 Kommoden, 3 Sofas, 1 franz. Bett, Kompl. und 1 Bett. kompl., mit Hochbaummatratze, 1 Badkommode m. Spiegelkasten, 1 Schreibstulpe, 1 pol. Tisch, ovale Tisch, 1 Waschtisch, 1 Kinderstuhl, 1 Herd, 2 Küchenstühle, 1 Kinderbettst. und 2 schöne Petroleum-lampen zu verkaufen. 1858 Ludwig-Wilhelmstr. 5, im Hof.

Delgemälde

von Rüdiger zu verkaufen. Kunsthandlung Gerber, Kaiserstr. 229, Eng. Dirschstr.

Gerettet

werden glänzend getragene Garderoben durch gründl. chem. Reinigung, elegante Reparaturen und Entfernen des Schmutzes unter Garantie. Kostenlos, wenn ohne Erfolg. Anträge von 3.00 Mk. an. Geilg. in 8 Stunden. Karte genügt. Erfinder u. einziger Anstalt Wimmer, Amalienstr. 22. 22332 Telefon 2152.

Rotti-Suppen-Würfel, Bonillon-Würfel, Suppenwürze. à 5 Pfg., 5 St. 20 Pfg. in Qualität unübertroffen! Houssey & Schwarz, ROTTI-Gesellschaft m. b. H., München

Danksagung. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, von welchen mir unendlich der Rube unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Frau Friederike Bronner Zeichner-Witwe so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme zu teil wurden, sowie auch dem Herrn Stadtpfarrer Hesse für seine trostreichen Worte und den evangelischen Kranzenschmückern für die gewissenhafte Pflege sagen wir unseren herzlichsten Dank. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Otto Bronner. Karlsruherstr. 22, den 22. Januar 1912. 22452

Wer baut? Erfahren, Bautechniker, Architekt, übernimmt einschlägige Arbeiten aller Art. Offerten unter 22411 an die Exped. der "Bad. Presse".

Donauessinger Pferdemarkt am 13. März 1912. Grosse Pferdelerterie. veranstaltet durch die Stadtgemeinde Donauessingen. Ziehung am 13. März 1912. Ein Hauptgewinn, vier Preise, ca. 4000 Mark 34 Pferde und Fohlen ca. 21600 Mark. Wagen, Chaisen, Geschirre u. gewerbli. Gegenstände aller Art ca. 8400 Mark. 450 Gewinne ca. 30000 Mark. Kein Gewinn unter Mark 10. Lose à 1 Mark 20 Pfg. 11 Lose für 12 Mark sind zu beziehen durch den Kaiser Josef Wehinger, Donauessingen, und die Hauptagentur Carl Geitz, a. l. b. Ferner sind Lose à 12 Mark zu haben bei: Geb. Gühringer, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, J. Eck, E. Schönwasser, W. Senft, Chr. Wieder, 11555a

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der "Bad. Presse".

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Jan. Das großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Direktionen und Vorstände aller höheren Lehranstalten des Landes einen Erlaß gerichtet, wonach Anträgen auswärtiger Schulbehörden über badische Lehrer, die sich um Lehrstellen an nichtbadischen Schulen beworben haben, dem Ministerium vorzulegen sind. Auch ist die Erteilung von Auskünften durch Anstaltsvorstände ohne Ermächtigung des Ministeriums nicht statthaft.

Wörth (A. Ettlingen), 22. Jan. In einem unbewachten Augenblick fiel das fünf Jahre alte Kind des Malers Josef Heil in die mangelhaft gedeckte Abortgrube und ertrank.

Waldorf (A. Wiesloch), 21. Jan. Schon lange Zeit wurde in dem Gebiete der hiesigen Gemeindegagd gewildert, ohne daß es gelungen wäre, trotz eifriger Nachforschung der Gendarmen, die Frevler zu ermitteln. Der hiesige Gemeinderat griff nun zu einem Mittel, von dem er sich eher einen Erfolg versprach. Er setzte eine Belohnung aus für die Namhaftmachung der Wilderer. Dieses Mittel tat seine Wirkung, denn der Gemeinderat erhielt eines Tages die anonyme Anzeige, daß der zum Schutze der Jagd angestellte Jagdaufsicher J. Scherer einer der Hauptwilderer sei. Die eingeleitete Untersuchung bestätigte tatsächlich diese Angabe und führte des weiteren zur Verhaftung zweier Helfershelfer des Jagdaufsehers, eines Schreinermeisters und eines Tagelöhners. Man kam auch einer weiteren Anzahl von Wilddieben dadurch auf die Spur. Die Wilderer trieben ihr Handwerk im Großen und Schönen laut „Wiesl. Ztg.“ Hunderte von Hasen und Fasanen, die sie dann veräußerten. Für die Abnehmer des erlegten Wildes dürfte die Sache ebenfalls unangenehme Folgen haben.

Mannheim, 21. Jan. Der Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung dahin ausgesprochen, daß er nicht in der Lage sei, in eine materielle Behandlung der von den Hauptlehrern der hiesigen Volksschule neuerdings eingereichten Eingabe um Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse einzutreten, nachdem erst im vorigen Jahr eine grundsätzliche Regelung der Lehrergehälter stattgefunden hat. Aus dem gleichen Grunde hat der Stadtrat die Behandlung des vor einigen Tagen eingegangenen Gesuchs der Mitglieder des Hoftheaterorchesters um Gehaltsregelung abgelehnt, und auch der Vorstellung des Bundes der Festbesoldeten wegen Bewilligung einer Teuerungszulage keine Folge gegeben.

Mannheim, 21. Jan. Das Projekt der Rhein-Haardt-Bahn, an dessen Zustandekommen auch das benachbarte Baden interessiert ist, befindet sich in einem günstigen Stadium der Entwicklung. Durch das Bahnprojekt sollen bekanntlich einige vorderpfälzische Lokalbahnen zu einem elektrischen Gesamtbetrieb eingerichtet werden. Den Betrieb — es handelt sich vornehmlich um Arbeitertransporte — würde alsdann die elektrische Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. übernehmen. An dem großen elektrischen Straßenbahnprojekt sollen die Städte Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Bad Dürkheim-Frankenthal Neustadt und eventl. Speyer interessiert werden, und wird mit deren Beteiligung mit Sicherheit gerechnet.

Mannheim, 21. Jan. Die 18. Allgemeine Vogelausstellung, verbunden mit der 6. Bundesausstellung der badischen Vereine, wurde gestern im Kolosseum eröffnet. Sie ist außerordentlich gut besucht. An der Konkurrenz selbst nahmen über 400 Singvögel aus allen Teilen Deutschlands und einige aus Italien teil. Zur Vertiefung kamen viele Ehrenpreise, goldene Medaillen, 1. und 2. Preise. — Schwer heimgekehrt wurde die Familie des Tagelöhners Heinrich Wagner. Das dreijährige Töchterchen der Familie machte am offenen Herdfeuer zu schaffen, plötzlich fing die Kleider Feuer und verbrannten vollständig am Körper der Kleinen. Auf das Schreien des Kindes eilte die zur Zeit nicht in der Küche anwesende Mutter herbei und wollte die zur Zeit nicht in der Küche anwesende Mutter herbei und wollte das Kind war am ganzen Körper verbrannt und starb unter größtlichen Schmerzen auf dem Transport nach dem Krankenhaus, wohin auch die Mutter wegen ihrer erlittenen schweren Brandwunden gebracht werden mußte.

Baden-Baden, 21. Jan. In der vorletzten Nacht wurde im Vincentiushaus dahier eingeschoben und die Kasse mit 250 Mark Inhalt gestohlen. Man ließ von Forzheim einen Polizeihund kommen, der auch sofort die Spur des Verbrechers aufnahm und zunächst in das Gasthaus „zum Elefanten“ hier führte, wo er einen Stuhl bestig verbellte. Von da zog der Hund nach dem Bahnhof, wo er vom Nachtschalter fast nicht wegzubringen war. Da in der Nacht, in der der Diebstahl vorgekommen war, eine Person, die eventuell als Täter in Betracht kommen konnte, eine Fahrkarte nach Karlsruhe gelöst hatte, fuhr der Polizeibeamte mit seinem Hund ebenfalls nach Karlsruhe. Der Hund nahm daselbst sogleich die hier schon verfolgte Spur auf und es gelang, den Einbrecher dingfest zu machen. (Siehe auch „Aus der Residenz: Festgenommene Personen.“)

Durbach (A. Offenburg), 21. Jan. Ein Gaunerstück auszuführen versuchte vorgestern vormittag ein 37-jähriger Handwerksbursche aus dem Württembergischen. Dieser erschien auf der hiesigen Sparkasse, wies ein Sparbuch, Militärpaß und sonstige Papiere eines gewissen Leigast vor und wollte auf einen Stk 3000 Mark abheben. Der Kassierer, der den rechtmäßigen Besitzer des Sparfassenbüchleins persönlich kannte, veranlaßte die Festnahme des Mannes. Bei der ersten Einvernahme wurde die rasch herbeigerufene Gendarmen von Offenburg gefandt laut „Dr. B.“ der Spitzbube die Papiere und das Büchlein dem in Jäckrich-Grafenstaden neben ihm in Dienst gewesenen Leigast entwendet zu haben. Der schon wegen ähnlicher Vergehen vorbestrafte Gauner wurde ins Amtsgefängnis Offenburg transportiert.

Freiburg, 21. Jan. Der hiesige Oberheimische Bezirksverein im Breisgau des Badischen Architekten- und Ingenieur-Vereins verendet soeben den Bericht über die Verhältnisse und die Tätigkeit des Vereins pro 4. Quartal 1911. Aus dem umfangreichen Bericht sei besonders die Tätigkeit des Ausschusses zur Pflege heimatlischer Kunst und Bauweise hervorgehoben, die auch im verfloßenen Vereinsjahr sehr rege war. Die Arbeit, besonders des Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Architekten Karl Aufhäuser, hat sich gegen das Vorjahr annähernd verdoppelt. Seitens des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde dem Vorsitzenden des Ausschusses unter dem 6. Februar 1911 eine Legitimation ausgestellt, worin die Staats-, Kirchen- und Gemeindebehörden ersucht werden, Herrn Aufhäuser bei der Ausübung seiner Tätigkeit zur Förderung der heimatlischen Bauweise nach Kräften zu unterstützen. — Die Neuwahl des Vorstandes für das Vereinsjahr 1911/12 hatte folgendes Ergebnis: Walter Schnell, Direktor, Vorsitzender; Paul Hugo Gels, Dipl.-Ing. Architekt, Schriftführer; Otto S. Schmidt, Dipl.-Ing. Ingenieur, Rechner; Karl Aufhäuser, Architekt; Andreas Rau, Architekt.

Willingen, 21. Jan. Der Gemeinderat hat sich nun mit der Kommission des Bürgerausschusses über den Gehaltsstarif für städtische Beamte und Arbeiter geeinigt, so daß die Teuerungszulagen an die Arbeiter alsbald ausbezahlt werden können.

Altheisfelden (A. Sickingen), 22. Jan. Am Freitag wurde der in Schweizer-Altheisfelden wohnhafte Fischer K., der schon seit längerem im Verdacht des Sacharinsmuggels stand, durch die hiesige Gendarmen verhaftet. K. löste am hiesigen Bahnhof eine Fahrkarte nach Immendingen. Im gleichen Abteil gestellte sich der Gendarm Emmerich von hier in Zivil zu ihm. Letzterer kam im Gespräch auch auf den Inhalt des von K. mitgeführten Koffers zu sprechen, doch wies K. den Fragen immer aus, bis er, in die Enge getrieben, von dem Gendarmen für verhaftet erklärt wurde. K. gestand dann auch den Schmuggel reumütig ein und verriet dem Gendarm gleichzeitig, daß am Bahnhof in Sickingen noch ein weiterer Mann mit Sacharin ihn erwarte, der die Reise mit ihm unternahme. Beim Aussteigen in Sickingen zeigte K. dem Beamten die betreffende Person (ein Kaufmann aus Nürnberg), der dann ebenfalls verhaftet wurde. Beide Schmuggler wurden in das Amtsgefängnis Sickingen abgeführt. K., eine vom hiesigen Fischmarkt bekannte Person, ist verheiratet und Vater von 4 kleinen Kindern.

K. Radolfzell, 21. Jan. Beinahe einstimmig genehmigte der Bürgerausschuß die Mittel (70 000 Mark) zum Bau der Hörbahn.

Neuhäusen (A. Konstanz), 21. Jan. Hier brannte am Donnerstag nacht die Tonwarenfabrik Ziegler & Sohn beinahe vollständig nieder. Da diese Vorräte verbrannt sind, beträgt der Schaden mehrere hunderttausend Mark.

Aus den Nachbarländern.

Kc. Dürrenz-Mühlacker, 21. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich gestern abend wieder ein tödlicher Unglücksfall. Der verheiratete 29-jährige Hilfsbremser Breiuling aus Stuttgart geriet unter einen fahrenden Zug, wodurch ihm beide Füße und der Kopf abgefahren wurde.

Bobelsheim, 21. Jan. Vor 2 Tagen feierten die Schäferscheule A. Märlin das Fest der diamantenen Hochzeit.

Bad Dürkheim, 22. Jan. Unter den schrecklichsten Schmerzen verbrannt ist die 60 Jahre alte, ledige Philippine Giescheid von hier. Aus ihrem Zimmer kamen herzerweichende Hilferufe, und als die Hausbewohner bei ihr eindringen, stand die bedauernswerte Frau in hellen Flammen. Ob bei dem Vorfall eine Unvorsicht oder ein Unfall beim Arbeiten mit Benzin vorliegt, ist noch nicht festgelegt.

Worms, 22. Jan. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag mittag im Gerberaum, Fabrik Speyerbenn, der Firma C. Hehl auf bis jetzt noch unerklärliche Weise. Den 25 Jahre alten, ledigen Fabrikarbeiter Jakob Born aus Pfiffelheim fanden Arbeitskollegen beim Betreten des Raumes, mit dem Rücken an den Ausschalter der elektrischen Leitung angelehnt, am ganzen Körper zitternd, vor. Sie zogen ihn sofort von der Stelle weg, er gab aber kein Lebenszeichen mehr von sich. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Tod auf einen elektrischen Schlag zurückzuführen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 29. Jan. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Güttenberg. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Mit der unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelten Anklage gegen die Kellnerin Wilhelmine Einzig aus Bergen wegen Diebstahls im Rückfall wurde heute die Sitzung aufgenommen. Die Angeklagte traf am Abend des 28. November auf der Straße einen hier beschäftigten Schreiner, mit welchem sie mehrere Stunden in verschiedenen Wirtschaften herumzog und dem sie später in ihrer Wohnung den Geldbeutel mit 1670 Mark Inhalt entwendete. Den Diebstahl stellte die Einzig heute in Abrede. Sie behauptete an dem fraglichen Abend derart betrunken gewesen zu sein, daß sie nicht mehr wisse, was vorgefallen sei. Durch die Beweisaufnahme wurde die Angeklagte des Diebstahls überführt und auch festgestellt, daß sie am Abend des 28. November wohl angetrunken, aber keineswegs sinnlos betrunken war. Mit Rücksicht auf die schweren Vorstrafen der Angeklagten erkannte das Gericht auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Ein schon mehrfach bestrafter Fahrraddieb ist der Kaufmann Rudolf Albert Scherzinger aus Freiburg. Auch heute führte ihn wiederum seine Neigung für fremde Fahrräder in die Anklagebank. Er hatte am 15. Oktober aus der Einfahrt einer Wirtschaft in Schaffhausen ein Velociped entwendet und war damit in das Badische herübergeradelt. Auf Anzeige der schweizerischen Behörde wurde Scherzinger gerichtlich verfolgt und am 14. November hier verhaftet. Als Deutscher mußte er nach dem Uebereinkommen mit der Schweiz vor einem deutschen Gerichte abgerichtet werden. Er stand heute vor der hiesigen Strafkammer. Diese verurteilte ihn zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Im lokalen Teile der „Badischen Presse“ erschien in der Abendausgabe vom 5. Dezember eine Notiz, nach welcher sich ein Kaufmann aus der Pfalz im Durlacher Walde erschossen haben sollte. Eine ähnliche Meldung brachte in der Frühe auch das „Karlsruh. Tagblatt“. Seine Notiz war insofern ausführlicher, als in ihr die Mitteilung enthalten war, daß der Selbstmörder der Kaufmann Max Wolff aus Rülzheim sei. Diese Nachricht war von einem Mann, der sich Weber nannte, an die angegebenen Zeitungen, wie auch dem „Badischen Landesboten“ auf telephonischem Wege gegeben worden. Dem letzten Blatte ging die Meldung um 3 Uhr nachmittags, der Presse zwischen 4 und 1/2 Uhr und dem Tagblatt etwa um 1/2 Uhr abends zu. Bei dem Gespräche mit der Redaktion des Tagblatts nahm der angebliche Weber Bezug auf die Notiz in der „Bad. Presse“ mit dem Bemerkten, daß er in der Lage sei, genauere Angaben über die Person des erschossenen Aufgefundenen machen zu können. Diese Angaben wurden dann auch veröffentlicht. Im Laufe des 6. Dezember stellte sich nun zunächst der Bruder des hier wohnhaften Kaufmanns Max Wolff aus Rülzheim auf den Redaktionen der Blätter ein, welche die Selbstmordmeldung veröffentlicht hatten, und teilte mit, daß es sich in dieser Angelegenheit um eine unrichtige Nachricht handle, da Max Wolff lebe und sich nicht erschossen habe. Er ließ dabei dr. schliken, daß sein Bruder die Fahschmeldung nicht ruhig hinnehmen und gegen die Zeitungen die Gerichte anrufen werde. Das gleiche erklärte Wolff selbst am Nachmittag desselben Tages der Redaktion des Tagblattes, drohte ihr auch mit gerichtlicher Klage und legte die Bescheinigung eines hiesigen Rechtsanwalts vor, den er mit der Wahrnehmung seiner Interessen betraut hatte. Er meinte aber schließlich, man könne die Sache auch gütlich erledigen, wenn er eine Entschädigung von 20 bis 30 Mark bekomme. Von einer Zeitung sei ihm eine solche in Höhe

von 30 Mark bereits angeboten. Die Redaktion lehnte dieses Ansuchen aus begründlichen Gründen ab. Das Auftreten des Wolff gab ihr Anlaß, über seine Persönlichkeit Erkundigungen einzuziehen, die keineswegs zu dessen Gunsten ausfielen. Es ergaben sich auch verschiedene Anhaltspunkte dafür, daß die Meldungen über den Selbstmord des Wolff von diesem selbst ausgingen, damit er nachher durch Klagedrohungen die Zeitungen zwingen könne, ihm bestimmte Beträge zu bezahlen, um sich vor den gerichtlichen Folgen dieser Fahschmeldung zu schützen. Es wurde deshalb bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung erbrachte in der Tat die Richtigkeit dieser Annahme. Wolff hatte sich selbst verurteilt. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er verschiedenen Personen und in mehreren Wirtschaften von einer Notiz in den hiesigen Blättern über seinen angeblichen Selbstmord erzählt zu einer Zeit, in der eine solche Meldung noch gar nicht erschienen war und bei der Ausgabezeit der Zeitungen nicht erschienen konnte. Es bestand daher kein Zweifel darüber, daß Wolff die Nachricht selbst veranlaßt hatte in der oben schon dargelegten Absicht. Er mußte sich heute wegen Betrugsversuchs und Erpressungsversuchs verantworten. Im Hinblick auf seine Betrugsvorsätze verurteilte ihn das Gericht zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

Der Zimmermann Erdolin Müller aus Forst, der sich im Juli von einer hiesigen Händlerin Waxen im Betrage von 1.04 Mark erschwindelte, sowie in der Wirtschaft zur „Palme“ einen Zehnbetrag verübte und dadurch die ihn bedienende Kellnerin um 46 Pfg. schädigte, erhielt wegen Betrugs im Rückfall 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

In den beiden letzten Fällen, Berufungen, ergingen folgende Entscheidungen: Portier Heinrich Josef Knippstich aus Rön wegen Uebertretung des § 366^a R.St.G.B. 20 Mark Geldstrafe; Eisenhändler Hermann Fitterer aus Beierheim wegen Uebertretung des § 360^a R.St.G.B. 3 Mark Geldstrafe.

Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trinkkur mit der Assmannshäuser Lithionthermalquelle. Brotschüre frei durch Brunnenverwaltung. Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Ihr Wasser ist nach meinen Erfahrungen das beste aller Heilwässer und dabei so milde, dass ich es gerne verordne. Dr. med. W. i. B. In Mineralwasserhandlungen und Apotheken erhältlich.

in unserem Schuhwaren-Inventur-Räumungs-Ausverkauf grosse Posten zurückgesetzt Damen-Stiefel echt Chevreaux Grössen 36. 37. 38 echt Box-Calf Wert bis 16.50 Serie I Serie II 4⁷⁵ 5⁷⁵ Josef Ettlinger Kaisersstrasse 48. 1210

Von heute an wird die „Badische Presse“ bis Ende dieses Monats kostenlos Jedem ins Haus geliefert, der vom 1. Februar ab auf diese reichhaltige, täglich 2 mal erscheinende Tages-Zeitung abonniert. Bestellungen werden in unserer Expedition, Lammstraße 1b, von unseren Agenturen und von jeder Postanstalt angenommen.

Der Schulzschüler Ernst Heinrich ...
Gut sein unmühsam Günstigen ...

Während unseres Inventur-Ausverkaufes

in der letzten Woche konnten infolge des Andranges während der Hauptgeschäftsstunden viele unserer Abnehmer nicht in vollem Masse befriedigt werden und haben wir uns deshalb entschlossen, den Ausverkauf bis einschl. Sonntag, den 28. Januar, zu verlängern.

Spiegel & Wels

Erstes Haus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Solide Geschäfts-Beteiligungen, An- u. Verkäufe
vermittelt
unter gleichzeitiger **Prüfung der Verhältnisse**
Nagel & Karth, Karlsruhe, Telefon 108
gerichtlich beidigt kaufm. Sachverständige.

Zeugnis:
„Teile Ihnen mit, dass die Obermeyers Herba-Seife mir gute Dienste erwiesen hat. Innerhalb 14 Tagen waren meine **Flechten** verschwunden.“
1962a
Richard Höfner in Rinteln.
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm- & Stück 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—

Bodenkreditbank in Basel.

Frs. 10 Millionen 4 1/2 % Pfandbriefanleihe

Zeichnungen nimmt entgegen bis **Dienstag, den 23. ds. Mts.,**

zum Kurs von **100%**

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.,

Karlsruhe.

1848

OESTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.



„THALIA“.

Vergnügungsreisen 1912

I. „Zum Karneval nach Nizza“.

Vom 1. bis 16. Februar. (Triest, Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Nizza, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 320.— an.

II. „Frühling im Süden“.

Vom 18. Februar bis 3. März (Genua, Nizza, Ajaccio, Palermo, Tunis, Malta, Korfu, Ragusa, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

III. „Nach Nordafrika und Italien“.

Vom 5. bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm.

Im Juli und August 1912: **Drei Nordlandreisen.**

Regelmässige Fahrten ab Triest: Expressverkehr Triest-Alexandrien mit den Luxusschnelldampfern „Wien“ und „Helouan“. — Abfahrt von Triest jeden Sonntag 1 Uhr nachm. — München-Kairo in bloss 4 Tagen.
Eilinie Triest-Shanghai, monatlich am 4. ab Triest. Fahrdauer bloss 34 Tage. Vorzügliche Passagierdampfer.
wöchentl. Eilerverkehr nach Dalmatien, Korfu, Athen (Piräus), Konstantinopel; wöchentl. Fahrten nach Syrien und Palästina usw.
Auskünfte, Prospekte, Fahrkarten, ferner: 11412a
Zusammenstellung kombinierter Touren n. sämtl. Ländern des Orients einschl. Nilfahrten, Reisen n. Indien und um die Welt
durch **Generalagentur d. Oesterr. Lloyd**
(Oesterreichisches Reisebureau)
München, Weinstr. 7, gegenüber dem Rathaus.
Vertreter in **Karlsruhe**
K. Morlock, Karl-Friedrichstrasse 26.

Mühlburg.

Die gutgehende Wirtschaft

„zum Ritter“

ist auf 1. April d. Js. unter günstigen Bedingungen an tüchtigen Metzger oder Wirt zu vergeben.

Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel. 405a.3.3

Größeres Restaurant zu vermieten.

Unser Restaurant 496a.3.1

„zum Süsskeller“ mit größerer Saallocalität in Montan ist auf 1. Juni an geeignete Wirtsleute zu vergeben.

A. Bilger Söhne, Brauerei „zur Sonne“, Göttingen.

Günstige Gelegenheit für Mechaniker

Zwecks anderweit. Internemens ist in einer Stadt Badens, 15000 Einwohner, ein in außerordentlich günstig gelegener Lage, Hauptverkehrsstrasse, seit Jahren betriebenes

Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft

mit Reparatur von Automobilen, Öl- und Benzin-Station, billig zu verkaufen. Offert unt. Nr. 32279 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein nachweisbar gutgehendes Kolonialwaren-, Delikatessen-, Drogen- und Fachwarengeschäft in Baden-Baden ist besonderer Umstände halber per sofort oder später billig zu verkaufen. Sichere Erlöse garantiert. Nur Selbstverpflichtung erhalten. Auskunft und wollen sich melden unt. Nr. 31984 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Holzhandlung J. Kotterer,

Marienstr. 60, im Sägewerk, empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Stab- brett, Bekleidungen, Falzbretter, Pitch-pine, Eichen, Buchen, Satinmah zc. 892.6.6

Straußfedern W. Bims-Nacht.

direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Doppelte Marken

oder **10% Bar-Rabatt** auf sämtliche Winter-Waren in Damen- und Herrenstoffen, Kostümstoffen. Weiße und farbige Damen- und Kinder-Wäsche, Trikots, Sweaters-Anzüge, Reformhosen etc. etc.

Ca. 1000 Mtr. Reste in Herren- und Kostümstoffen etc. **30-50% unter Preis.**

NB. Maß-Anfertigung wird unter Garantie zu Selbstkostenpreisen besorgt.
NB. Vor Einkauf bitte mein Lager zu besichtigen. 1396

Emil Scherer
No. 33, am Gutenbergplatz.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Landhaus

in Hagnau a. Bodensee, inmitten von Weinbergen u. Obstgärten gelegen, für 10000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch 32881.8.1

Russ, Hagnau a. Bodensee.

Haus-Verkauf.

In Stadtteil Müppurr ist ein neugebautes Haus für ein oder zwei Familien zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Offerten unter Nr. 32200 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 4.2

Hausverkauf.

In Michelbach, A. Eberbach, ist ein im Jahre 1909 massiv gebautes modernes Haus n. Garten zu verkaufen. In dem etwa 500 evangel. Einwohner zählenden Orte (meist Fabrikarbeiter) ist weder Wader noch Wegzoger ansässig. Offert. erbet. an Firma Gebrüder Döbert in Unter-Schwabach, Baden. 272a.6.6

Baupläne

mit Baufredit sowie 1. u. 2. Hypothek in guter Lage zu verkaufen. Näheres Max Sulam, Müppurrerstrasse 20, Telefon 123 31451

Rollbahn,

bestehend 3000 Mtr. Gleis auf schwachen 80 Stahlmuldenwagen, 10 Weichen, 5 und 3 Weichen, 5 Drehweichen auf Axeln wird sofort verkauft oder angeliehen. Anfr. unter R. 3284a an die Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.3

Nähmaschine

Schwingmaschine, ist billig zu verkaufen. 32464 Gerrenstr. 25, Stb. 2. St.

Gewürzte Waffeln empfiehlt sich; auch Teilmaffagen. 340307 Adlerstraße 1, parterre.

Kupferne Kessel,

1000-3000 Str. haltend, gebraucht, gut erhalten, faust 503a.2.1 Emanuel Kern, Fabrik, Eberföben.

Edler Tiroler Anzug für Herren von 3-5 Jahren billig obzugeben. Von 4-6 Uhr anzusehen. Adresse unter Nr. 32993 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erf.

Heiraten Sie, aber

erfunden Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter zc. Weltauskunft Stuttgart, Steinstraße Nr. 9. 10275a Telefon 9185

Grünwinkel.

Milchwagen, gut erhalten, zwei Räder, faust 32186.2.2 W. Dauth, Durme-Sheimerstr. 60.

Gebildetes Fräulein,

geb. 19 J. alt, perf. französisch sprechend, aus f. aut. Fam., sucht in gut. Pfarrhause Familienanschluss ohne gegenseit. Vergütung. Offerten unter Nr. 224a beförd. die Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

Weiß emaillierter Herd

fast neu, wegsugshalber zu verkauf. 32320 Grünwinkel, Gerberstr. 8. 1. Pol. Dipl.-Schreibrich, Möbelhaus, Kronenstraße 32.

Räumungs-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosse Restposten Damenstiefel

in allen Ledersorten, nur erstklassige Fabrikate.

Serie I Mark 7.75 früher bis Mark 12.00	Serie II Mark 9.75 früher bis Mark 15.00	Serie III Mark 14.50 früher bis Mark 20.00
Serie I Mark 6.00 früher bis Mark 10.50	Serie II Mark 9.00 früher bis Mark 12.00	Serie III Mark 10.00 früher bis Mark 17.00
Serie I Mark 5.00 früher bis Mark 7.50	Serie II Mark 7.00 früher bis Mark 12.00	Serie III Mark 9.00 früher bis Mark 18.00

Herrenstiefel

Serie I Mark 9.50 früher bis Mark 14.50	Serie II Mark 11.00 früher bis Mark 16.50	Serie III Mark 14.00 früher bis Mark 22.00
---	---	--

Kinderstiefel (Chevreaux und Box calf)

Nr. 18 bis 21 Mark 2.50	Nr. 22 bis 26 Mark 3.00	Nr. 27 bis 30 Mark 4.00	Nr. 31 bis 35 Mark 5.00
-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

Die herabgesetzten Preise sind netto. 1346.2.1
Auf alle regulären Waren, ausgenommen Veraschube, gewähre ich **10% Rabatt** oder doppelte Marken.

Verkauf nur gegen bar! Keine Auswahlen! Kein Umtausch!

Loew-Hölzle, Schuhwarenhaus

Kaiserstrasse Nr. 187.

Verlangen Sie nur **„Pfeilring“** Lanolin-Seife
25 Pfg. pro Stück.
3 Stück 65 Pfg.
„Nachahmungen weisen man zurück“.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikentelde. 10260a

Geldbeutel verloren
Samstag abend bei Geiswiler Knopf. Abzugeben geg. Belohnung. 32465 Karlsru. 75, 2. St., rechts.

Zugelauten
schwarze Zwerghäuser, männlich. Abzuholen gegen Erstattung der Auslagen. 32385.2.2 Göbestr. 15, part.

Verloren Samstag abend Kaiserplatz bis Körnerstraße grauer Glacehandschuh, gefüttert. Gegen Belohnung abzugeben. 32466 Körnerstraße 6, 2. Stod.

Verloren wurde Samstag abend zwischen 5 und 6 Uhr, zwischen Rammer u. Marktplatz ein schwarzes, älteres Portemonnaie mit größerem Inhalt. Abzugeben gegen hohe Belohnung auf dem Amtsbüro. 32467 Müppurrerstr. 58, part.

Gefunden
Sonntag abend eine Reisebock. Zu erfragen unter Nr. 13450 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren wurde Samstag abend zwischen 5 und 6 Uhr, zwischen Rammer u. Marktplatz ein schwarzes, älteres Portemonnaie mit größerem Inhalt. Abzugeben gegen hohe Belohnung auf dem Amtsbüro. 32467 Müppurrerstr. 58, part.